



Geschäftsbericht 2024/2025

Bericht über das Geschäftsjahr 2024/2025

1. April 2024 bis 31. März 2025

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstandes	04
Bericht des Beirates	06
Prüfungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	08
Lagebericht	13
1. Wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen	13
2. Geschäftsverlauf 2024/2025	16
3. Rechtliche Verhältnisse	25
4. Vermögenslage	26
5. Finanzlage	28
6. Ertragslage	32
7. Risiken und Chancen	36
8. Prognosebericht	40
Jahresabschluss 2024/2025	47
Bilanz zum 31. März 2025	48
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	50
Anhang zum Jahresabschluss	51
1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	51
2. Erläuterungen zur Bilanz	55
3. Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	62
4. Sonstige Angaben	66
5. Soll-Ist-Vergleich der Gewinn-und-Verlust-Rechnung	67
6. Finanzplan und Kapitalflussrechnung	70
7. Organe und Ausschüsse	72
Anlage 1 Finanzplan und Kapitalflussrechnung	77
Anlage 2 Anlagenspiegel	78
Abkürzungsverzeichnis	80

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch im zurückliegenden Geschäftsjahr 2024/2025 hat der Erdölbevorratungsverband seinen gesetzlichen Auftrag vollumfänglich erfüllt.

Der andauernde russische Angriffskrieg gegen die Ukraine, die Zunahme geopolitischer Spannungen und globaler Konflikte unterstreichen weiterhin die herausragende Bedeutung einer sicheren und verlässlichen Energieversorgung in allen Bereichen der Gesellschaft.

Zum Ende des Geschäftsjahres am 31. März 2025 wurden Vorräte an Erdöl und an Erdölzeugnissen in Höhe von 19,9 Mio. Tonnen Rohöläquivalent gehalten. Die Überdeckung betrug 1,9 %.

Das vergangene Geschäftsjahr war geprägt durch den Abbau von Überbeständen, die aufgrund des zurückgegangenen Konsums und der damit einhergehenden Reduzierung der Bevorratungspflicht entstanden waren. Die zum Beginn des Berichtsjahres bestehende Überdeckung, die sich durch den Rückgang der Bevorratungspflicht zum 1. Juli 2024 noch erhöht hatte, wurde im Laufe des Berichtsjahres durch Veräußerung insbesondere unterirdisch gelagerter Eigentumsbestände an Rohöl und Ottokraftstoff deutlich reduziert. Auch im aktuellen Geschäftsjahr wird der Erdölbevorratungsverband Rohölbestände an Kavernenstandorten weiter abbauen, wenn auch in reduziertem Umfang.

Die jährliche Ausschreibung von Tankraum und Delegationen im August 2024 führte wiederum zu einem ausreichenden Angebot an Tankraumvolumen.

An einem unserer Kavernenstandorte konnte nach intensiver Markterkundung ein Vertrag über die Abnahme eines nicht-spezifikationsgerechten Gemisches an Restölmengen abgeschlossen werden mit erfolgreichem Beginn der Entleerung des Speichers im Januar 2025.

Der vom Beirat beschlossene Ausbau des Kavernenspeichers Wilhelmshaven-Rüstringen wird mit der Solung einer vierten Kaverne planmäßig fortgesetzt.

Im Krisenfall muss der Erdölbevorratungsverband stets handlungsbereit sein. Dies wird unter anderem durch regelmäßige Übungen sichergestellt. Eine solche Freigabeübung führte der Erdölbevorratungsverband zuletzt im November 2024 durch, diesmal wieder über unser externes Backup-Rechenzentrum und zum ersten Mal nicht vor Ort, sondern durch Online-Zugriff. Alle Abläufe und Systeme funktionierten einwandfrei, sodass wir für die Abwicklung einer möglichen Freigabe, sowohl von unseren Geschäftsräumen als auch von außerhalb, jederzeit gut vorbereitet sind.

Darüber hinaus fand im März 2025 beim Erdölbevorratungsverband ein zweitägiger Workshop zur Rohöllagerung für Bevorratungszwecke statt, zu dem wir ein Expertenteam von Raffineriegesellschaften sowie Vertreter des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie begrüßen konnten, um über den Umgang mit möglichen Krisenszenarien, logistische Fragen und das aktuelle Rohölportfolio zu diskutieren. Uns wurde bescheinigt, für eine Rohölfreigabe sehr gut aufgestellt zu sein. Darüber hinaus erhielten wir Hinweise, welche Rohölsorten im Zuge der rückläufigen Bevorratungspflicht vorrangig abzubauen wären.

Zu den Bevorratungseinrichtungen anderer Staaten und zur Internationalen Energieagentur (IEA) in Paris unterhalten wir weiterhin sehr gute Kontakte.

An der etwa alle fünf Jahre stattfindenden Länderprüfung der IEA im Januar 2025 hat der Erdölbevorratungsverband mit fachlicher Unterstützung beigetragen.

Darüber hinaus fand im November 2024 eine turnusmäßige Emergency Response Exercise der IEA unter Beteiligung von IEA-Mitgliedstaaten, Nichtmitgliedstaaten, Bevorratungsorganisationen und Industrievertretern statt. Diese Übung zielte darauf ab, die Teilnehmenden mit dem IEA-Reaktionssystem sowie den wichtigsten Risiken für den globalen Ölmarkt unter Verwendung hypothetischer Szenarien für Störfälle vertraut zu machen. Der Workshop, der sicherstellen soll, dass im Falle einer größeren globalen Versorgungsunterbrechung effektiv und zeitnah gehandelt werden kann, ist als großer Erfolg durch die Teilnehmenden bewertet worden. Der Erdölbevorratungsverband beteiligte sich an dieser Übung und übernahm zudem die Leitung einer der interaktiven Untergruppen.

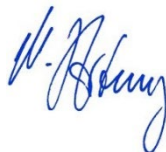
Im Namen des Erdölbevorratungsverbandes bedanken wir uns für die gute Zusammenarbeit vor allem bei den Mitgliedsunternehmen, den Lagerhaltern, den Kreditinstituten und den Versicherern sowie bei allen Unternehmen, Organisationen und Verbänden, die zur erfolgreichen Durchführung unserer Aufgaben beigetragen haben.

Unser Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit großem Engagement ihren Beitrag zum gemeinsamen Erfolg geleistet haben. Darüber hinaus möchten wir uns ausdrücklich für die geleistete Arbeit und Unterstützung im Rahmen des Bürorumzuges des Erdölbevorratungsverbandes Anfang diesen Jahres bedanken.

Mit freundlichen Grüßen



Britta Timm



Dr. Niels Hartung

Bericht des Beirates

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Beirat hat sich im Berichtszeitraum regelmäßig über die Tätigkeit des Erdölbevorratungsverbandes durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes unterrichtet und die Tätigkeit des Vorstandes überwacht. Darüber hinaus wurden der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende des Beirates vom Vorstand regelmäßig über die wesentliche Geschäftsentwicklung informiert.

Der Beirat kam im Berichtsjahr zu drei ordentlichen Sitzungen zusammen. Dabei befasste er sich vor allem mit der Bestandshaltung (insbesondere der Vorratspflicht und Deckung sowie der unterirdischen Lagerung und der Tankraumbeschaffung) und den Lagereinrichtungen inklusive der Erweiterung des Kavernenspeichers in Wilhelmshaven-Rüstringen.

Auch die mögliche Nachnutzung von Kavernen, die vom Erdölbevorratungsverband künftig aufgrund einer rückläufigen Vorratspflicht für die Krisenbevorratung mit Erdöl und Erdölzeugnissen nicht mehr benötigt werden, waren Gegenstand der Beratungen. Im Kontext der Nachnutzung wurde u.a. die Speicherung eines alternativen flüssigen Mediums (Magnesiumchlorid) aber auch die Speicherung eines gasförmigen Mediums (Wasserstoff) durch Dritte diskutiert. Daneben wurde über die Schließung eines Kavernenstandortes beraten.

Darüber hinaus befasste sich der Beirat mit der Ausrichtung der künftigen IT-Organisation, dem Umzug an einen neuen Geschäftssitz, dem Risikomanagement, der Berufung von neuen Mitgliedern in den Wirtschafts- und Bevorratungsausschuss, mit Organisations- und Personalangelegenheiten, der Feststellung des Wirtschaftsplans 2025/2026 einschließlich des Beitragssatzes ab dem 1. April 2025 sowie mit dem Jahresabschluss 2023/2024 und der Bestellung des Jahresabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2024/2025.

Beschlüsse des Beirates wurden bei Bedarf durch Empfehlungen der zuständigen Ausschüsse unterstützt.

Das Geschäftsjahr war weiterhin geprägt von den Auswirkungen der EU-Sanktionen gegen Russland, welche zu Veränderungen der Versorgungsströme mit Erdöl und Erdölzeugnissen geführt haben. Den Herausforderungen der Transformation der Märkte unter dem Einfluss geopolitischer Krisen, struktureller Veränderungen sowie der Energiewende hat sich der Erdölbevorratungsverband erfolgreich gestellt und seine Aufgaben und Pflichten vollumfänglich erfüllt.

In der personellen Zusammensetzung des Beirates gab es im Berichtszeitraum folgende Veränderungen:

Frau Dr. Flormann-Pfaff, die dem Beirat seit November 2011 angehörte, schied aus dem Beirat aus. Von der Mitgliederversammlung am 27. November 2024 wurde Herr Ronny Hauck als Nachfolger von Frau Dr. Flormann-Pfaff gewählt. Der Beirat dankt Frau Dr. Flormann-Pfaff für ihre langjährige engagierte Mitarbeit im Beirat des Erdölbevorratungsverbandes und wünscht ihr alles Gute.

Die vom Beirat am 13. September 2024 als Jahresabschlussprüfer bestellte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Stolze – Dr. Diers – Beermann GmbH, Hamburg, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht des Erdölbevorratungsverbandes für das Geschäftsjahr 2024/2025 (1. April 2024 bis 31. März 2025) geprüft.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht entsprechen nach der pflichtgemäßen Prüfung dem § 29 Absatz 1 Erdölbevorragungsgesetz und den ergänzenden Regelungen des Finanzstatuts des Erdölbevorratungsverbandes. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Den Jahresabschluss 2024/2025 hat der Beirat in seiner Sitzung am 12. September 2025 geprüft und ebenfalls keine Einwendungen erhoben. Er empfiehlt der Mitgliederversammlung, den Jahresabschluss unverändert festzustellen.

Der Beirat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Erdölbevorratungsverbandes für ihre Tätigkeit im zurückliegenden Geschäftsjahr und empfiehlt der Mitgliederversammlung, dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Mit freundlichen Grüßen



Volker Ebeling

Vorsitzender des Beirates

Prüfungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

An den Erdölbevorratungsverband Körperschaft des öffentlichen Rechts, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Erdölbevorratungsverbandes Körperschaft des öffentlichen Rechts, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis zum 31. März 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Erdölbevorratungsverband Körperschaft des öffentlichen Rechts, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis zum 31. März 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 29 Abs. 1 des Gesetzes über die Bevorratung mit Erdöl und Erdölzeugnissen (ErdölBevG) sowie den ergänzenden Bestimmungen des Finanzstatuts des Erdölbevorratungsverbandes und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Körperschaft zum 31. März 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis zum 31. März 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Körperschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat. Wir weisen jedoch - ohne das Urteil einzuschränken - darauf hin, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht unter Einhaltung des Erdölbevorratungsgesetzes sowie des Finanzstatuts, welches auf die maßgebenden Rechnungslegungsgrundsätze hinweist, aufgestellt wurden. Damit liegt nicht immer zwingend eine Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen Rechnungslegungsgrundsätzen vor.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Prüfungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Körperschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den Vorschriften des § 29 Abs. 1 des ErdölBevG sowie den ergänzenden Bestimmungen des Finanzstatuts des Erdölbevorratungsverbands in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Körperschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Körperschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Körperschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der

zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Sinne des Erdölbevorratungsgesetzes ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Prüfungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf die Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte

Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- erlangen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Körperschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben. Diese Beurteilung erfolgt ausschließlich auf der Grundlage des ErdölBevG;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Körperschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Prüfungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Prüfungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Körperschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Körperschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Körperschaft;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 11. August 2025

Stolze – Dr. Diers – Beermann GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



 QES eIDAS

11.08.2025

Qualifiziert elektronisch signiert
Timmo Karl Ernst Wagner

Wagner
Wirtschaftsprüfer

 QES eIDAS

11.08.2025

Qualifiziert elektronisch signiert
Dorian Theodor Karl Fischbach

Dr. Fischbach
Wirtschaftsprüfer

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis zum 31. März 2025

1. Wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen

1.1. Struktur und Aufgaben

Der Erdölbevorratungsverband ist eine bundesunmittelbare rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts auf der Grundlage des Erdölbevorragungsgesetzes (ErdölBevG).

Der Erdölbevorratungsverband ist mitgliedschaftlich organisiert. Mitglied ist, wer in der Europäischen Union, der Schweiz oder in Norwegen ansässig ist und gewerbsmäßig oder im Rahmen wirtschaftlicher Unternehmungen Ottokraftstoff, Dieselmotorkraftstoff, Heizöl Extra Leicht oder Fluggasturbinenkraftstoff auf Petroleumbasis JET A-1 in die Bundesrepublik Deutschland einführt oder hier für eigene Rechnung herstellt oder herstellen lässt. Die Mitglieder zahlen auf diese eingeführten oder hergestellten Mengen Pflichtbeiträge.

Die gesetzliche Aufgabe und somit geschäftliche Tätigkeit besteht darin, Vorräte an Erdöl (Rohöl) und Erdölprodukten zur Sicherung der Energieversorgung nach Maßgabe des ErdölBevG zu halten und diese im Falle einer vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie verordneten Freigabe vorrangig den Mitgliedern zur Verfügung zu stellen.

In seiner Wirtschaftsführung ist der Erdölbevorratungsverband weitgehend selbständig und führt ein kaufmännisches Rechnungswesen gemäß handelsrechtlichen Grundsätzen. Einzelheiten regelt das Finanzstatut des Erdölbevorratungsverbandes.

Organe des Verbandes sind die Mitgliederversammlung, der Beirat und der Vorstand. Zusammensetzung und Aufgaben der Organe richten sich nach dem ErdölBevG und der Satzung des Erdölbevorratungsverbandes.

Der Erdölbevorratungsverband unterliegt der Rechtsaufsicht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie.

Die Bevorratungspflicht umfasst gemäß den gesetzlichen Bestimmungen grundsätzlich die während der letzten drei Kalenderjahre durchschnittlich im Laufe von 90 Tagen in die Bundesrepublik Deutschland eingeführten Mengen an Erdöl (Rohöl) und bestimmten Erdölprodukten.

Die vom Erdölbevorratungsverband gehaltenen Vorräte werden oberirdisch in Tanklagern und unterirdisch in Kavernen gelagert. Bei der Lagerung der Erdölprodukte wird auf eine regional ausgewogene Verteilung geachtet. Die Bestände an Rohöl werden im Wesentlichen an sieben Kavernenstandorten gehalten.

Die notwendigen Tankraumkapazitäten werden fast ausschließlich von Dritten unter Vertrag genommen, während die unterirdische Lagerung zu großen Teilen in eigenen Kavernen durchgeführt wird.

Während die Anschaffung von Beständen und Lagereinrichtungen im Wesentlichen durch Kredite finanziert werden kann, werden die Beiträge der Mitglieder zur Erfüllung der operativen Verbandsaufgaben sowie zur Deckung der Fremdkapitalzinsen verwendet. Die Höhe des Beitragssatzes wird vor Beginn eines Geschäftsjahres unter Berücksichtigung des im kommenden Geschäftsjahr zu erwartenden Mittelbedarfs einheitlich für alle Mitglieder und Erdölerzeugnisse festgelegt.

Aufgrund der Bestimmungen des ErdölBevG kann der Verband nur durch Gesetz aufgelöst werden. Für diesen Fall übernimmt die Bundesrepublik Deutschland die bei Auflösung noch bestehenden Verbindlichkeiten. Ein Insolvenzverfahren über das Vermögen des Verbandes ist gesetzlich ausgeschlossen.

1.2. Bevorratungspflicht

Das ErdölBevG sieht eine Bevorratungspflicht und deren Deckung in Rohöläquivalenten (COE) vor.

Die Bevorratungspflicht kann sowohl durch Eigentumsbestände an Erdöl, Ottokraftstoff, Diesellochstoff, Heizöl Extra Leicht und Flugturbinenlochstoff auf Petroleumbasis JET A-1 als auch durch Delegationen erfüllt werden. Bei Delegationen handelt es sich um Verträge mit Mitgliedsunternehmen oder Dritten, die diese verpflichten, Bestände zur ausschließlichen Verfügung des Erdölbevorratungsverbandes vorzuhalten.

Die Bevorratungspflicht wird vorrangig durch physisch vorhandene Mineralölvorräte erfüllt, die im Hinblick auf die gesetzliche Anrechenbarkeit auf die Pflichtbevorratung in Rohöläquivalente umgerechnet werden.

Bei der Ermittlung der Bevorratungspflicht in Rohöläquivalenten wird bei den Nettoimporten von Rohöl ein Mengenabzug für Naphtha und bei den Nettoimporten von Erdölerzeugnissen ein rechnerischer Zuschlag zum Ausgleich des zur Herstellung von Produkten anfallenden Eigenverbrauches in Raffinerien in Ansatz gebracht.

Bei den bevorrateten Rohölen werden vier Prozent abgezogen, während die Produkte mit dem Faktor 1,2 gewichtet werden. Von der Summe dieser auf die Bevorratungspflicht angerechneten Vorratsmengen werden abschließend zehn Prozent nach den gesetzlichen Bestimmungen abgezogen.

1.3. Mineralölkonsum

Nach den Mineralölzeiten des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle ist der Verbrauch von Mineralölzeugnissen in 2024 in Höhe von 88,0 Mio. t im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 % gesunken.

Der Verbrauch der vom Erdölbevorratungsverband zu bevvorratenden Erdölzeugnisse ist – basierend auf den vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle für das Kalenderjahr 2024 veröffentlichten Daten – gegenüber 2023 jedoch um 2,6 % zurückgegangen.

Während beim Konsum von Ottokraftstoff (+2,1 %) Konsumzuwächse zu verzeichnen waren, waren die Verbräuche bei Heizöl Extra Leicht (- 6,2 %), bei Flugturbinenkraftstoff JET A-1 (- 4,7 %) und auch bei Dieselmkraftstoff (- 3,1 %) rückläufig.

2. Geschäftsverlauf 2024/2025

2.1. Logistik und Bestände

2.1.1. Entwicklung der Bevorratungspflicht

Die Bevorratungspflicht ergibt sich aus den Vorschriften des § 3 Abs. 1 ErdölBevG.

Die Höhe der Bevorratungspflicht gilt jeweils vom 1. Juli eines Jahres bis zum 30. Juni des Folgejahres und wird bis zum Ende des Monats März durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle mitgeteilt.

Für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2024 galt eine Bevorratungspflicht in Höhe von 20,1 Mio. t COE. Der Ermittlung dieser Bevorratungspflicht lagen die in Rohöläquivalenten bewerteten Durchschnittsnettoeinfuhren an Erdöl und Erdölerzeugnissen für 90 Tage der Kalenderjahre 2020 bis 2022 zugrunde. Der Bevorratungspflicht wurden der Regelung des § 3 Abs. 2 ErdölBevG entsprechend die Durchschnittsnettoeinfuhren des Kalenderjahres 2022 zugrunde gelegt, da diese höher waren als die täglichen Durchschnittsnettoeinfuhren der drei Kalenderjahre 2020 bis 2022.

Für den Zeitraum ab dem 1. Juli 2024 wurde durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle eine Bevorratungspflicht in Höhe von 19,5 Mio. t COE bekanntgegeben. Der Regelung des § 3 Abs. 1 ErdölBevG entsprechend, liegen der Ermittlung dieser Vorratspflicht die in Rohöläquivalenten bewerteten Durchschnittsnettoeinfuhren an Erdöl und Erdölerzeugnissen für 90 Tage der Kalenderjahre 2021 bis 2023 zugrunde, da diese höher waren als die für 90 Tage ermittelten täglichen Durchschnittsnettoeinfuhren des Kalenderjahres 2023.

Zusammengefasst hat sich die Bevorratungspflicht wie folgt entwickelt:

bis 30. Juni 2024	ab 1. Juli 2024	Erhöhung (+) Verminderung (-)
in Tsd. t COE	in Tsd. t COE	in Tsd. t COE
20.071	19.483	- 588

2.1.2. Entwicklung der Bestandshaltung

Die operative Deckung der Bevorratungspflicht belief sich am Ende des Berichtsjahres auf 19,9 Mio. t COE.

Zum Ende des Geschäftsjahres ergab sich eine Überdeckung von 1,9 %.

	Rohöl- äquivalent	Rohöl	Produkte
	t	t	t
Eigentums mengen		12.287.729	8.028.637
Delegations mengen		407.330	205.570
		12.695.059	8.234.207
Abzug 4 %		507.802	
Zuschlag 20 %			1.646.842
anrechenbarer Bestand	22.068.306	12.187.257	9.881.049
Abzug 10 %	2.206.831		
Deckung 31.03.2025	19.861.475		
Bevorratungspflicht ab dem 01.07.2024	19.483.000		
Überdeckung in %	378.475 1,9		

Die Produkt-/Rohölanteile an der Deckung haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

Produkt-/Rohölanteile	31.03.2025	31.03.2024
	in %	in %
Produkte	45,6	47,1
Rohöl	56,3	57,7
Deckung	101,9	104,8

Zum Ende des Geschäftsjahres 2024/2025 beliefen sich die Produkte auf insgesamt 8,9 Mio. t COE und Rohöl auf 11,0 Mio. t COE. Die Zusammensetzung der Erzeugnisstruktur der Vorräte wird dem Konsumverlauf entsprechend kontinuierlich angepasst.

2.1.3. Verteilungsgrundsätze im Krisenfall

Die Freigabe von Vorräten im Krisenfall wird gemäß § 12 ErdölBevG vorrangig an die Mitgliedsunternehmen entsprechend ihrem Beitragsanteil am gesamten Beitragsaufkommen vorgenommen. Die Versorgung der Verbraucher wird im Rahmen der Logistik der Mineralölwirtschaft sichergestellt, sodass im Freigabefall bestehende Versorgungsstrukturen so weit wie möglich genutzt werden können.

2.1.4. Ausschreibung zum Abschluss von Tankraum- und Delegationsverträgen

In einem Vergabeverfahren wurden Lager- und Delegationsverträge unter Berücksichtigung der zu erwartenden Bevorratungspflicht öffentlich ausgeschrieben.

Für den Vertragsbeginn am 1. April 2025 wurden 3,9 Mio. cbm Tankraum unter Vertrag genommen.

2.1.5. Kontrolle der Vertragserfüllung in Vertragstanklagern

Wie in Vorjahren wurde auch im Berichtsjahr 2024/2025 die Erfüllung der Vertragsverpflichtungen in den Vertragstanklagern überprüft. Mit insgesamt 117 geprüften Vertragstanklagern wurden damit erneut nahezu alle Vertragstanklager des Erdölbevorratungsverbandes geprüft.

Dabei wurde die Einhaltung von 519 Lagerverträgen kontrolliert. Aufgrund von Bestandsunregelmäßigkeiten wurden in zwei Fällen Beanstandungen ausgesprochen. Gemeldete Tagesdelegationen waren in zwei weiteren Fällen nicht vollständig abgedeckt.

2.1.6. Regionale Verteilung

Nach einem Beschluss des Bund-Länder-Ausschusses Erdölbevorratung aus dem Jahr 2012 sind jeweils mindestens 15 Verbrauchstage sofort zugreifbarer Bestände an Ottokraftstoff einerseits sowie an Diesellokraftstoff und Heizöl Extra Leicht andererseits in fünf definierten Versorgungsbereichen, die im Wesentlichen dem logistischen Umfeld der Raffineriezentren entsprechen, oberirdisch vorzuhalten.

Die regionale Verteilung der oberirdisch und unterirdisch gelagerten Vorräte und der Delegationsmengen zum 31. März 2025 stellte sich in den Bundesländern wie folgt dar:

	Ottokraftstoff Tsd. t	Mitteldestillate Tsd. t	Erdöl Tsd. t	Gesamt Tsd. t
Schleswig-Holstein	107	632	480	1.219
Hamburg	22	112	0	134
Niedersachsen	333	190	10.774	11.297
Bremen	12	1.172	0	1.184
Nordrhein-Westfalen	164	1.285	940	2.389
Hessen	112	273	0	385
Rheinland-Pfalz	91	389	0	480
Saarland	0	0	0	0
Baden-Württemberg	151	689	172	1.012
Bayern	108	667	127	902
Mecklenburg-Vorpommern	8	79	0	87
Sachsen-Anhalt	24	40	46	110
Berlin	72	291	0	363
Brandenburg	41	119	66	225
Thüringen	174	129	0	303
Sachsen	76	78	0	154
Inland	1.495	6.145	12.605	20.245
Ausland	15	579	90	684
Gesamt	1.510	6.724	12.695	20.929

Die Vorräte sind den tatsächlichen Lagerorten zugeordnet, ohne logistische Anbindungen zu berücksichtigen.

2.1.7. Qualitätssicherung

Der Erdölbevorratungsverband überwacht die Qualität der in gesonderter Lagerung eingelagerten Erdölerzeugnisse durch Entnahme von Proben, deren Analyse und durch die anschließende Auswertung der so gewonnenen Daten.

Die im Geschäftsjahr durchgeführten Qualitätskontrollen der langzeitgelagerten Erdölerzeugnisse zeigen, dass das Qualitätssicherungssystem „ProQuality“ die Erwartungen weiterhin umfassend erfüllt. Mit den in einer Datenbank hinterlegten langjährigen Analysen, insbesondere aus gesonderter Lagerung, führt das Programm zu einer hinreichend zuverlässigen Vorhersage über die langfristige Lagerungsstabilität von Mineralölprodukten. Dies trägt zur stets spezifikationsgerechten Auslieferungsfähigkeit bei und gibt Indikationen für den idealen Zeitpunkt eines Austausches der Ware. Zur Erfüllung dieser Qualitätssicherung wird eng mit renommierten Laboren im In- und Ausland zusammengearbeitet.

In Kooperation mit einem externen IT-Dienstleister wird an einer Neuentwicklung von „ProQuality“ gearbeitet. Dabei bindet der EBV andere europäische Bevorratungsorganisationen und analytische Forschungseinrichtungen mit ein, um neue Methoden der Datenanalyse und Erkenntnisse über die aktuelle Kraftstoffzusammensetzung zu implementieren. Hierzu werden auch mathematische Programme wie „MATLAB“ für die Auswertung und Visualisierung des umfangreichen Datensatzes von „ProQuality“ eingesetzt.

Die kontinuierlich durchgeführten Probennahmen und Analysen der in den Salzkavernen langzeitgelagerten Rohöle haben auch im Berichtszeitraum keine Hinweise auf die Beeinträchtigung der Qualität durch die Bildung von Sediment oder Ölschlamm ergeben. Umlagerungen von Rohölen und Veräußerungen von Beständen wurden durch Probennahmen qualitativ umfangreich überwacht.

Bei gemeinschaftlicher Lagerung obliegt die Sicherstellung einer spezifikationsgerechten Qualität der Erdölerzeugnisse während der Vertragsdauer dem Lagerhalter.

2.1.8. Kavernenbetrieb

In den Kavernenspeichern in Wilhelmshaven-Rüstringen, Bremen-Lesum, Sottorf und Heide lagerten zum Bilanzstichtag 31. März 2025 insgesamt 11,5 Mio. t Bestände.

Die Betriebsführung an diesen Standorten ist der Nord-West Kavernengesellschaft mbH (NWKG) übertragen.

Umschlagaktivitäten wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr an den Standorten in Heide sowie in Wilhelmshaven-Rüstringen durchgeführt. Diese betrafen insgesamt 0,2 Mio. t Rohölbestände, die im Zusammenhang mit der seit dem 1. Juli 2024 gesunkenen Bevorratungspflicht an diesen Standorten verkauft wurden.

2.2. Beiträge

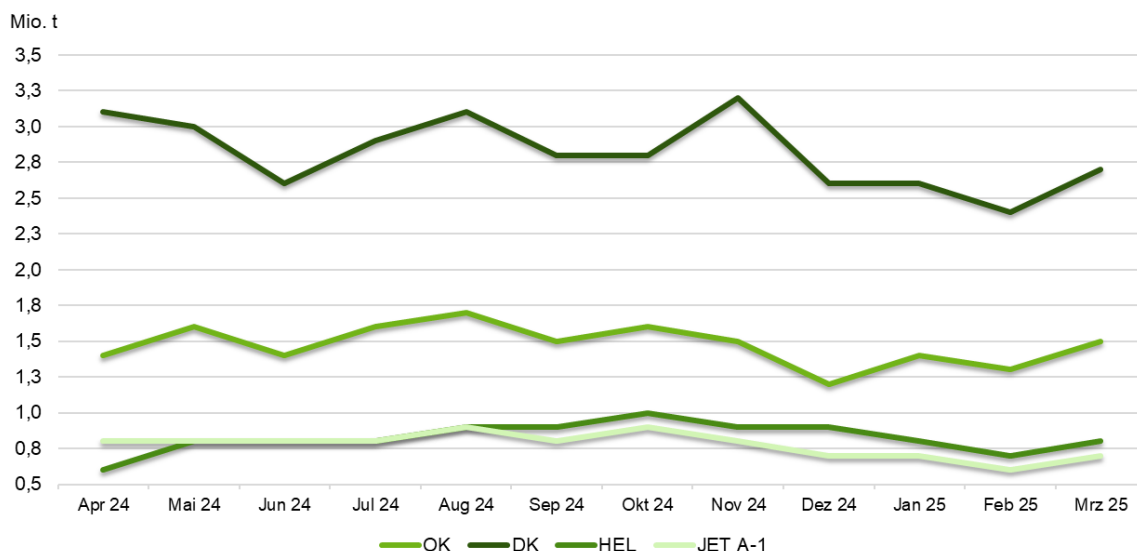
2.2.1. Beitragssatz

Der vom Beirat am 1. Februar 2024 beschlossene und vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im Einvernehmen mit dem Bundesministerium der Finanzen am 7. Februar 2024 genehmigte einheitliche Beitragssatz für die beitragspflichtigen Erdölerzeugnisse Ottokraftstoff, Diesekraftstoff, Heizöl Extra Leicht und Flugturbinenkraftstoff JET A-1 betrug im Berichtsjahr unverändert 3,56 EUR/t.

2.2.2. Beitragspflichtige Mengen

Die Herstellungs- und Einfuhrmengen beliefen sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr auf insgesamt 69,8 Mio. t. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2023/2024 verringerten sich die beitragspflichtigen Mengen insgesamt um 0,5 Mio. t bzw. 0,6 %. Mit einem Minus in Höhe von 0,7 Mio. t fiel der Rückgang der Herstellungs- und Einfuhrmengen bei Diesekraftstoff am stärksten aus (Heizöl - 0,3 Mio. t.). Gegenläufig wirkten sich gestiegene beitragspflichtige Mengen beim Ottokraftstoff (+ 0,2 Mio. t) und beim Flugturbinenkraftstoff JET A-1 aus (+ 0,3 Mio. t).

Die nachfolgende Grafik verdeutlicht die Entwicklung der beitragspflichtigen Mengen im Verlauf des Berichtsjahres:



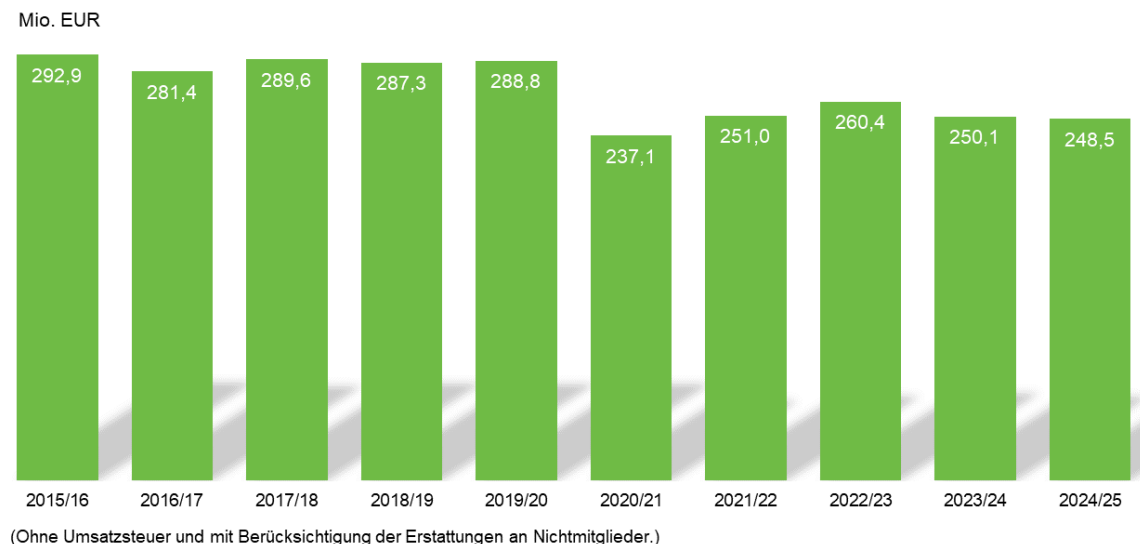
Die gesamten beitragspflichtigen Mengen in Höhe von 69,8 Mio. t lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 2,5 % unter dem im Wirtschaftsplan zugrunde gelegten Wert von 71,6 Mio. t.

Darin enthalten sind die von Mitgliedsfirmen gemeldeten Erstattungsmengen in Höhe von 8,6 Mio. t, die gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. t höher ausfallen. Der Anstieg der Erstattungen beitragspflichtiger Mineralölprodukte entfällt mit 319 Tsd. t auf Flugturbinenkraftstoff JET A-1, mit 257 Tsd. t auf Dieselmotorkraftstoff sowie mit 116 Tsd. t auf Ottomotorkraftstoff. Gegenläufig wirkten sich die gegenüber dem Vorjahr um 65 Tsd. t geringeren Erstattungsmengen beim Heizöl Extra Leicht aus.

2.2.3. Beitragsaufkommen

Die Erträge aus Mitgliedsbeiträgen betrugen EUR 248,5 Mio. und waren um EUR 6,3 Mio. – entsprechend der Entwicklung beitragspflichtiger Mengen – bzw. 2,5 % geringer als im Wirtschaftsplan. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2023/2024 ist das Beitragsaufkommen um EUR 1,6 Mio. bzw. 0,6 % rückläufig.

Die Entwicklung des Beitragsaufkommens stellt sich für den Zeitraum der letzten zehn Geschäftsjahre wie folgt dar:



Die Mitgliedsunternehmen kamen ihren Melde- und Beitragszahlungspflichten ganz überwiegend korrekt nach.

Gleichwohl führten Prüfungen der Importmengen in 55 Fällen zu Nachmeldungen von insgesamt EUR 1,8 Mio. und zu Erstattungen von insgesamt TEUR 566. Aus der Prüfung von Herstellungs- und Abzugsmengen resultierten in 58 Fällen Beitragsnachzahlungen in Höhe von TEUR 481.

Bei den Erstattungsanträgen der Nichtmitglieder in Höhe von EUR 30,0 Mio. gab es 31 weitergehende Überprüfungen, aufgrund derer per Saldo TEUR 52 von den Nichtmitgliedern an den Erdölbevorratungsverband zurückgezahlt wurden.

Für verspätete Zahlungen wurden Verzugszinsen in Höhe von TEUR 39 vereinnahmt. Im Berichtsjahr gab es keine insolvenzbedingten Beitragsausfälle.

2.3. Entwicklung des Anlagevermögens

Das Anlagevermögen ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 255,8 Mio. auf EUR 3.985,1 Mio. gesunken. Erhöhungen der Buchwerte beim Sachanlagevermögen von EUR 14,5 Mio. stehen rückläufige Buchwerte bei den Vorräten an Erdöl und Erdölerzeugnissen in Höhe von EUR 270,3 Mio. gegenüber.

Im Berichtsjahr wurden Investitionsmaßnahmen im Umfang von EUR 21,8 Mio. umgesetzt, von denen EUR 19,2 Mio. auf den Kavernenspeicher am Standort Wilhelmshaven-Rüstringen entfallen. Am Standort des Kavernenspeichers Lesum wurden EUR 1,8 Mio. investiert.

Den Schwerpunkt der Investitionstätigkeit bildeten mit einem Umfang von EUR 8,2 Mio. im Berichtsjahr zwei Ringraumkomplettierungen am Standort des Kavernenspeichers Wilhelmshaven-Rüstringen. Der Einbau einer zweiten Förderrohrtour dient der Verbesserung der Sicherheit sowie der Prävention vor Umweltschäden bei Aufrechterhaltung und Gewährleistung der Betriebs- und Auslagerungsbereitschaft. Diese Maßnahme wird für sämtliche Kavernenstandorte durchgeführt und mehrere Jahre in Anspruch nehmen.

Für Flächenerweiterungen der am Standort Wilhelmshaven-Rüstringen vorhandenen Betriebsgrundstücke wurden im Berichtsjahr EUR 3,0 Mio. und für die Solung der Kaverne K 804 weitere Investitionskosten in Höhe von EUR 2,5 Mio. aufgewendet. Darüber hinaus fielen für Maßnahmen zur Komplettierung sowie zur mechanischen und elektrischen Einbindung der Kavernen L 201 und L 203 an das Leitungssystem in Lesum EUR 1,7 Mio. an, weitere EUR 1,0 Mio. betreffen den Einbau von Druckminderern zur Druckstufentrennung zwischen Kavernen und dem bestehenden Leitungssystem. In Höhe von EUR 1,0 Mio. wurden neue Kavernenköpfe mit höheren Druckstufen zur Reduzierung von Konvergenzverlusten und zur Kavernenbearbeitung unter Druck eingebaut und aktiviert. Projektkosten für die technische Nachnutzung von Kavernen des Kavernenspeichers Wilhelmshaven-Rüstringen sind in Höhe von EUR 0,9 Mio. angefallen.

Vorratsabgänge im Gesamtumfang von EUR 283,1 Mio. entfallen in Höhe von EUR 245,5 Mio. auf Verkäufe zur Anpassung an die ab dem 1. Juli 2024 abgesenkte Bevorratungspflicht sowie in Höhe von EUR 20,9 Mio. auf Verkäufe im Rahmen der Tankraumausschreibung 2024.

Beschaffungen wurden im Zuge der Tankraumausschreibung 2023 im Gesamtwert von EUR 70,9 Mio. vorgenommen.

Im Rahmen von Frischhaltungen und Produktwälzungen ergaben sich zum Bilanzstichtag Bestandsabgänge im Umfang von EUR 7,2 Mio. Darüber hinaus ergaben sich nach Abschluss von Handelsgeschäften Übertragungen von Unterschiedsbeträgen des Ausgleichspostens in Höhe von EUR 56,2 Mio. in die Einstandswerte der Vorräte.

Mess- und Dichteabweichungen im Rahmen der Inventur führten produktübergreifend zu Ausbuchungen im Umfang von EUR 1,1 Mio.

2.4. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Während sich die Vorratspflicht gegenüber dem Vorjahr um 588 Tsd. t COE auf 19.483 Tsd. t COE verringerte, wurden die zur Erfüllung der Bevorratungspflicht gehaltenen Bestände an Mineralöl und Erdölerzeugnissen um 1.180 Tsd. t COE auf 19.861 Tsd. t COE vermindert.

Der Abbau der Deckung entfällt mit 624,6 Tsd. t COE auf Erdöl, mit 262,3 Tsd. t COE auf Heizöl Extra Leicht und mit 116,0 Tsd. t COE auf Dieselkraftstoff. Weitere Rückgänge der Deckung entfallen mit 95,7 Tsd. t COE auf Ottokraftstoff und mit 81,5 Tsd. t COE auf Flugturbinenkraftstoff JET A-1.

Aufgrund der während des Geschäftsjahres ganzjährig gewährleisteten Erfüllung der Bevorratungspflicht konnte gegenüber dem Vorjahr die zum Bilanzstichtag bestehende Überdeckung um 592,0 Tsd. t COE auf 378,5 Tsd. t COE reduziert werden.

Am Ende des Geschäftsjahres ergab sich daraus ein Rückgang der Deckung von 104,8 % auf 101,9 %.

Die nach dem ErdölBevG im Umfang von 90 Tagen mindestens zu haltenden Durchschnittsnettoeinfuhren der letzten drei Kalenderjahre waren auch während des abgelaufenen Geschäftsjahres 2024/2025 ganzjährig physisch vorhanden. Auch der gesetzlichen Verpflichtung zur regional ausgewogenen Lagerung der Produktbestände wurde durchgehend Rechnung getragen.

Nach Maßgabe des Rückgangs der Bevorratungspflicht wurde darüber hinaus der vertraglich von Dritten angemietete und dem Erdölbevorratungsverband zur Einlagerung der Eigentumsbestände zur Verfügung gestellte Tank- und Kavernenraum weiter reduziert.

3. Rechtliche Verhältnisse

3.1. Organe und Ausschüsse

Die Zusammensetzung und die Aufgaben der Organe richten sich nach dem ErdölBevG und der Satzung des Erdölbevorratungsverbandes.

Entsprechend der gesetzlichen Ermächtigung hat der Beirat einen Wirtschaftsausschuss und einen Bevorratungsausschuss eingerichtet, die den Beirat und den Vorstand beraten. Die Mitglieder dieser Ausschüsse werden von den Verbänden der Mineralölwirtschaft nominiert und vom Beirat berufen.

Die Zusammensetzung des Beirates, der Ausschüsse und des Vorstandes ist im Anhang zum Jahresabschluss enthalten.

3.2. Mitglieder- und Stimmrechtsverteilung

Im Berichtsjahr schieden insgesamt 12 Unternehmen aus, während 13 Unternehmen neu oder erneut Mitglied wurden.

Zum Stichtag 31. März 2025 hatte der Verband 94 Mitglieder.

Nach § 17 ErdölBevG erhält jedes Mitglied zunächst eine Stimme und gegebenenfalls weitere Stimmen unter Berücksichtigung seines Anteils am Beitragsaufkommen.

Die Verteilung der Stimmen auf die Mitglieder zum 31. März 2025 stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Anzahl der Mitglieder		Stimmverteilung	
		31.03.2025	31.03.2024
mit jeweils	1 Stimme	73	70
	2 bis 5 Stimmen	7	9
	6 bis 10 Stimmen	6	6
	mehr als 10 Stimmen	8	8
Mitglieder gesamt		94	93
Stimmen gesamt		351	340

An der 47. Mitgliederversammlung am 28. November 2024 nahmen selbst oder durch Bevollmächtigte 31 Mitglieder mit 250 Stimmen teil (72,5 % der Gesamtstimmen).

4. Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag am 31. März 2025 betrug die Bilanzsumme EUR 5.662,0 Mio. und lag um EUR 288,5 Mio. über dem Wert des Vorjahres.

Das langfristig gebundene Vermögen verringerte sich um EUR 255,8 Mio. auf EUR 3.985,1 Mio. bzw. 70,4 % der Bilanzsumme (Vj.: 78,9 %).

Veränderungen ergaben sich insbesondere bei den um EUR 14,5 Mio. erhöhten Buchwerten der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten sowie der technischen Anlagen und Maschinen und der im Bau befindlichen Anlagen. Rückläufig gegenüber dem Vorjahr entwickelten sich die Einstandswerte der Vorräte an Erdöl und Erdölerzeugnissen, die sich um EUR 270,3 Mio. auf EUR 3.827,5 Mio. bzw. 67,6 % der Bilanzsumme (Vj.: 76,3 %) verringerten.

Das kurzfristig gebundene Vermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 544,3 Mio. auf EUR 1.676,9 Mio. bzw. 29,6 % der Bilanzsumme (Vj.: 21,1 %). Hierzu haben insbesondere die um EUR 435,8 Mio. erhöhten Guthaben bei Kreditinstituten sowie der um EUR 108,4 Mio. gestiegene Forderungsbestand beigetragen.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen am Stichtag geht im Wesentlichen auf die gegenüber dem Vorjahr erhöhten Ablieferungen im Rahmen von Frischhaltungen sowie auf Fakturen zurück, bei denen Eigentumsbestände an Mineralöl und Mineralölerzeugnissen aufgrund der Beendigung von Tankraumverträgen und im Rahmen des Bestandsabbaus an in- und ausländischen Lagerstandorten veräußert wurden.

Die am Bilanzstichtag ausgewiesenen Guthaben bei Kreditinstituten sind in Höhe von EUR 5,6 Mio. als Sichteinlagen bei drei Geschäftsbanken sowie in Höhe von EUR 984,9 Mio. als Geldmarktanlagen bei der Bundesrepublik Deutschland - Finanzagentur GmbH angelegt worden.

Auf der Passivseite beträgt der Anteil des mittel- und langfristig gebundenen Kapitals EUR 5.394,4 Mio. bzw. 95,3 % der Bilanzsumme. Davon entfallen EUR 2.633,2 Mio. auf das mittel- und langfristige Fremdkapital sowie EUR 2.761,2 Mio. auf Rücklageposten.

Der Ausgleichposten aus Tausch- und Wälzungskontrakten verminderte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um netto EUR 28,1 Mio., im Wesentlichen durch den sich aus Produktwälzungen ergebenden Rücklieferungssaldo und durch Übertragungen der aus Bestandsveränderungen resultierenden Unterschiedsbeträge in die Erträge aus Veräußerungen sowie in die Einstandswerte der Vorräte an Erdöl und Erdölerzeugnissen.

Die Rückstellungen erhöhten sich um EUR 15,6 Mio. auf EUR 617,6 Mio. Der Anstieg entfällt mit EUR 20,6 Mio. auf Verpflichtungen zur Betriebsstilllegung von Kavernenspeichern, mit EUR 1,4 Mio. auf Verpflichtungen im Zusammenhang mit der betrieblichen Altersversorgung sowie mit TEUR 210 auf abgegrenzte und am Bilanzstichtag ausstehende Rechnungen. Minderungen in Höhe von EUR 2,7 Mio. ergaben sich insbesondere durch Stilllegungskosten für Kavernen an den Standorten in Wilhelmshaven-Rüstringen und Sottorf sowie in Höhe von EUR 6,5 Mio. aus der Auflösung der für die Erfüllung vertraglicher Verpflichtungen aus der Übernahme von Kavernen am Standort Bremen-Lesum nicht mehr benötigten Rückstellungsbeträge.

Die Kapitalverbindlichkeiten sind bedingt durch die auf das Berichtsjahr entfallenden Tilgungen in Höhe von EUR 187,5 Mio. rückläufig.

Weitere Veränderungen beim kurzfristigen Fremdkapital betreffen im Wesentlichen andere Verbindlichkeiten, die sich um insgesamt EUR 22,1 Mio. auf EUR 39,7 Mio. verringerten. Davon entfallen EUR 13,2 Mio. auf Verbindlichkeiten aus der Tankraumabrechnung, bei denen die im Vorjahr feiertagsbedingte Verschiebung der Fälligkeit auf den Folgemonat im Berichtsjahr nicht stattgefunden hat. Darüber hinaus verringerten sich die Verbindlichkeiten aus Beiträgen um EUR 4,1 Mio. entsprechend der rückläufigen, für die Ausfuhr von beitragspflichtigen Erdölzeugnissen geltend gemachten Beitragserstattungsansprüche. Weitere EUR 1,9 Mio. betreffen die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, da neben den für die Kosten der Betriebsführung und die Investitionen des laufenden Geschäftsjahres 2024/2025 an die NWKG geleisteten Zahlungen auch ein Teil des aus dem Vorjahr bilanzierten Verbindlichkeitssaldos zurückgeführt werden konnte.

Für die Finanzierung des langfristig gebundenen Vermögens waren am Stichtag 74,0 % des langfristig überlassenen Kapitals notwendig (Vj.: 83,4 %). Die Ausgleichsrücklage umfasst zum Bilanzstichtag den durchschnittlichen Wert von 5,0 Monatsbeiträgen (Vj.: 3,7-facher Wert).

Zur Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben stehen damit als Ausgleichspotential in Form von Rücklagen 43,0 % der Bilanzsumme (Vj.: 35,8 %) zur Verfügung.

5. Finanzlage

5.1. Kapitalstruktur

Zum Bilanzstichtag verfügte der Erdölbevorratungsverband über Geldmarktanlagen in Höhe von EUR 984,9 Mio. Diese resultieren in Höhe von EUR 274,9 Mio. aus Tagesgeld und in Höhe von EUR 710,0 Mio. aus Termingeld. Die Anlage dieser Finanzmittel erfolgt unverändert bei der Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH.

Die Höhe des sich auf den Geschäftskonten des Erdölbevorratungsverbandes befindlichen Finanzmittelbestandes belief sich auf EUR 5,6 Mio.

Im Berichtsjahr verringerte sich die langfristige Finanzverschuldung aufgrund von Tilgungen um EUR 187,5 Mio. auf EUR 2.210,5 Mio.

Eine Geldmarktfianzierung aus unbesicherten Kreditlinien wurde im Berichtsjahr nicht in Anspruch genommen. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit sichergestellt. Es bestanden keine Rückzahlungs- und Fremdwährungsrisiken. Kredite werden ausschließlich in Euro denominiert.

5.2. Finanzierungsinstrumente

Der langfristige Finanzierungsbedarf wird durch Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen gedeckt. Am Stichtag gliedert sich der Bestand an langfristigen Kapitalverbindlichkeiten in Höhe von EUR 2.210,5 Mio. wie folgt:

Finanzierungsinstrumente	31.03.2025		31.03.2024	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Namensschuldverschreibungen	1.826.500	82,6	1.906.500	79,5
Schuldscheindarlehen	359.000	16,3	466.500	19,5
Inhaberschuldverschreibungen	25.000	1,1	25.000	1,0
Gesamt	2.210.500	100,0	2.398.000	100,0

Der durchschnittliche Zinssatz für die Kapitalmarktdarlehen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um fünf Basispunkte auf 2,78 % p.a.

Die langfristigen Kreditverbindlichkeiten verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 187,5 Mio. aufgrund der im abgelaufenen Geschäftsjahr geleisteten Tilgungen. Diese entfallen mit EUR 80,0 Mio. auf Namensschuldverschreibungen und mit EUR 107,5 Mio. auf Schuldscheindarlehen.

Zum Ablauf des Geschäftsjahres 2024/2025 gliedert sich die Struktur der Darlehensgeber wie folgt:

Gläubigerklassen	31.03.2025		31.03.2024	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Versicherer	956.000	43,2	1.012.000	42,2
Kreditinstitute	734.000	33,2	847.000	35,3
Pensionskassen, Versorgungswerke, sonstige Gläubiger	520.500	23,6	539.000	22,5
Gesamt	2.210.500	100,0	2.398.000	100,0

Die Kreditverbindlichkeiten gegenüber den Versicherungsunternehmen verringerten sich aufgrund von Tilgungen im Umfang von EUR 52,0 Mio. sowie aufgrund von Abtretungen an Kreditinstitute im Umfang von EUR 4,0 Mio. auf EUR 956,0 Mio.

Tilgungen in Höhe von EUR 117,0 Mio. und Abtretungen von Schuldscheindarlehen im Umfang von EUR 4,0 Mio. führten zu einem Rückgang der von Kreditinstituten gehaltenen Kreditforderungen um EUR 113,0 Mio. auf EUR 734,0 Mio.

Bei den von Pensionskassen, Versorgungswerken und sonstigen Gläubigern gehaltenen langfristigen Kreditforderungen waren Tilgungen in Höhe von EUR 18,5 Mio. zu verzeichnen. Die von diesem Gläubigerkreis gehaltenen Kreditforderungen verringerten sich auf EUR 520,5 Mio.

Die langfristigen Kreditverbindlichkeiten bestehen am Bilanzstichtag gegenüber 95 Gläubigern. Davon entfallen 55 auf Versicherungen, 16 auf Kreditinstitute sowie 24 auf Pensionskassen, Versorgungswerke und sonstige Gläubiger.

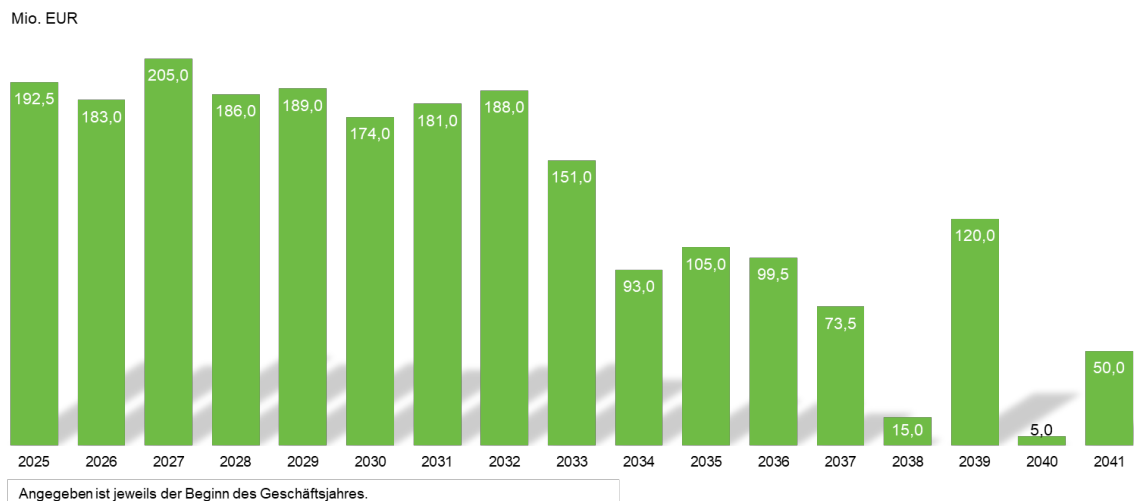
5.3. Kapitalbindungsfristen

Das Fälligkeitsprofil des Kreditportfolios ist ausgewogen. Die durchschnittliche jährliche Kapitalbindung der bis 2032 fälligen Kreditverträge beträgt EUR 186,6 Mio. und für die zwischen 2033 und 2041 fälligen Kreditverträge EUR 79,1 Mio.

Neuaufnahmen wurden im Berichtsjahr am Kapitalmarkt nicht durchgeführt.

Die Fremdkapitalaufnahme orientierte sich in der Vergangenheit im Hinblick auf die Fälligkeiten grundsätzlich an den mittelfristigen Prognosen zum inländischen Mineralölkonsum und deren Auswirkungen auf die Bevorratungspflicht sowie der voraussichtlichen Kapitalbindungsdauer der Vorräte.

Die Höhe der in den jeweiligen Geschäftsjahren fälligen Anleihen und langfristigen Darlehen verdeutlicht die nachfolgende Grafik:



5.4. Kreditrating

Die Ratingagentur Moody's Deutschland GmbH hat die Positionierung des Kreditratings des Erdölbevorratungsverbandes im November 2024 unverändert im hochwertigen Investment-Grade-Bereich bestätigt.

Ratingeinstufung 2024/2025	Langfristiges Emittentenrating / Ausblick	Kurzfristiges Emittentenrating
Moody's	Aaa / stabil	P-1

Die Definitionen für diese Ratingeinstufungen lauten:

“Obligations rated Aaa are judged to be of the highest quality, subject to the lowest level of credit risk. Ratings of Prime-1 reflect a superior ability to repay short-term obligations.”

(Quelle: https://www.moodys.com/research/Moodys-Rating-Symbols-and-Definitions--PBC_79004)

Die Einstufung der Kreditwürdigkeit des Erdölbevorratungsverband wird von Moody's Deutschland unter anderem mit der strategischen Bedeutung des für die Versorgungssicherheit in der Bundesrepublik Deutschland zugewiesenen öffentlichen Mandates in Gestalt einer Körperschaft des öffentlichen Rechts, dem rechtlichen Status als zentrale Bevorratungsorganisation sowie der Unterstützung durch die Bundesregierung im Falle eines Liquiditätsbedarfes begründet.

Im Fall der Finanzierung und Refinanzierung über Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen begünstigt die von Moody's Deutschland beurteilte Kapitaldienstfähigkeit den direkten und uneingeschränkten Zugang zum Kapitalmarkt sowie eine Liquiditätsversorgung zu strukturadäquaten Risikoprämien auf die Referenzzinssätze im jeweiligen Laufzeitsegment.

5.5. Besicherung

Der Abschluss mittel- und langfristiger Kreditverträge unterliegt der Verpflichtung, keinen anderen Darlehensgebern und Anleihegläubigern bessere Rechte oder Sicherheiten einzuräumen. Gegenüber den Kreditgebern wird die Erfüllung dieser Verpflichtung jährlich von einem Wirtschaftsprüfer in Form einer Besicherungs-Negativklärung bestätigt.

Vertragsabschlüsse über den Tausch, die Wälzung oder den Verkauf von Mineralöl unterliegen unverändert der Besicherung durch den jeweiligen Vertragspartner und/oder dessen Garantiegeber. Zur wertmäßigen Absicherung von Rücklieferverpflichtungen werden nur Kreditinstitute und Kreditversicherer mit einem geringen Ausfallrisiko bis zur Höhe eines limitierten Sicherungsbetrages als Garantiegeber akzeptiert.

Darüber hinaus sind durch Vertragspartner oder durch Dritte im Falle von Wälzungen Ersatzdelegationsmengen zu stellen, um ein mögliches Risiko der Nichterfüllung der gesetzlichen Vorratspflicht mengenmäßig gegenüber dem Erdölbevorratungsverband auszuschießen.

6. Ertragslage

Die Ertragslage ist wesentlich durch Erträge aus Veräußerungen, Erträge aus Mitgliedsbeiträgen sowie durch die Aufwendungen für Lager- und Delegationsvergütungen, Zinsen und ähnliche Aufwendungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen geprägt.

Bei den gesamten Erträgen des Geschäftsjahres ist ein Anstieg in Höhe von EUR 213,5 Mio. gegenüber dem Vorjahr auf EUR 798,6 Mio. zu verzeichnen.

Davon entfallen EUR 508,9 Mio. auf den Verkauf von Vorräten, die gegenüber dem Vorjahr um EUR 194,2 Mio. angestiegen sind und auf Veräußerungen zur Anpassung an die seit dem 1. Juli 2024 geltende Bevorratungspflicht zurückgehen. Mit einem Anteil von 60,1 % entfällt ein wesentlicher Anteil der Veräußerungserträge auf den Verkauf von Rohöl, während 39,9 % den Veräußerungen von Mineralölprodukten zuzurechnen sind. Bei ansteigenden produktbezogenen Veräußerungsmengen sanken die aus dem Verkauf von Mineralölzeugnissen erzielten Erträge preisbedingt um EUR 36,8 Mio. auf EUR 202,9 Mio. Der preisbedingte Rückgang konnte durch den Anstieg bei den veräußerten Eigentums-mengen an Rohöl überkompensiert werden, sodass die Veräußerungserträge aus dem Bestandsabbau von Rohöl um EUR 231,0 Mio. auf EUR 305,9 Mio. gestiegen sind.

Bei den aus Mitgliedsbeiträgen und Nebenerlösen realisierten Erträgen ist ein Anstieg um EUR 2,6 Mio. auf EUR 258,6 Mio. gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Während sich die Mitgliedsbeiträge beitragspflichtiger Mineralölzeugnisse um EUR 1,6 Mio. auf EUR 248,5 Mio. rückläufig entwickelten, stiegen insbesondere die aus dem entgeltlichen Verzicht auf Ersatzgestellungen vereinnahmten Nebenerlöse um EUR 4,2 Mio. auf EUR 10,1 Mio. gegenüber dem Vorjahr an.

Bei den Mitgliedsbeiträgen sind die auf Ottokraftstoff entfallenden Erträge um EUR 0,9 Mio. und die auf Flugturbinenkraftstoff JET A-1 entfallenden Mitgliedsbeiträge um EUR 1,1 Mio. gestiegen, während die bei Dieselmotorkraftstoff gemeldeten Mitgliedsbeiträge um EUR 2,6 Mio. und die bei Heizöl Extra Leicht gemeldeten Mitgliedsbeiträge um EUR 0,9 Mio. zurückgegangen sind. Insgesamt haben sich die Anteile der beitragspflichtigen Produkte am gesamten Beitragsaufkommen nur unwesentlich verändert. Den höchsten Anteil am Beitragsaufkommen hatten – wie bereits in Vorjahren – die auf Dieselmotorkraftstoff entfallenden Mitgliedsbeiträge mit 47,5 % (Vj.: 48,3 %). Auf Ottokraftstoff entfielen 25,2 % (Vj.: 24,7 %), auf Heizöl Extra Leicht 13,9 % (Vj.: 14,2 %) und 13,3 % (Vj.: 12,8%) auf Flugturbinenkraftstoff JET A-1.

Die Erträge aus Mitgliedsbeiträgen und die sonstigen Erlöse haben in Höhe von 91,1 % zur Deckung der gesamten Aufwendungen beigetragen (Vj.: 70,0 %).

Die gesamten Aufwendungen des Geschäftsjahres verringerten sich um EUR 81,8 Mio. auf EUR 283,8 Mio.

Der Anteil der Aufwendungen für Lager- und Delegationsvergütungen an den gesamten Aufwendungen erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 47,9 % (Vj.: 37,8 %). Die für die Einlagerung von Mineralölen und die Vorhaltung von Delegationsmengen zu entrichtenden Vergütungen sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 2,3 Mio. auf EUR 135,9 Mio. gesunken.

Für die eingelagerten Mineralöle ergeben sich über alle Produkte jeweils gestiegene Vergütungssätze. Während diese durch ein gesunkenes Lagervolumen bei Heizöl Extra Leicht überkompensiert und damit zu rückläufigen Kosten führte, konnte ein rückläufiges Lager volumen den Anstieg der Vergütungssätze beim Ottokraftstoff, beim Dieselloftstoff sowie beim Flulturbinenloftstoff JET A-1 nicht überkompensieren. Die Lagervergütungen erhöhten sich daher um EUR 1,9 Mio. auf EUR 118,2 Mio.

Dem Rückgang der Kosten für externen Kavernenraum in Höhe von EUR 4,1 Mio. auf EUR 17,7 Mio. liegen rückläufige Vergütungssätze sowie deutliche gesunkene Kavernenvolumina zugrunde. Diese sind insbesondere auf die Beendigung der für die Anmietung von Tankraum an den Raffineriestandorten in Schwedt und Karlsruhe geschlossenen Lagerverträge zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit EUR 55,3 Mio. um EUR 76,8 Mio. unter dem Wert des Vorjahres. Dieser Rückgang ist mit EUR 79,7 Mio. auf gesunkene Zuführungen zur Rückstellung für Rückbauverpflichtungen zurückzuführen. Abzüglich der Inanspruchnahme in Höhe von EUR 1,5 Mio. für die Stilllegung an den Kavernenstandorten in Wilhelmshaven-Rüstringen und Sottorf wurden dieser Rückstellung per Saldo EUR 4,6 Mio. zugeführt. Gegenläufig wirkten sich um EUR 0,9 Mio. auf EUR 2,2 Mio. erhöhte Aufwendungen für den Umschlag und die Logistik von Vorratsbeständen aus, die im Rahmen des Bestandsabbaus an den Lager- und Raffineriestandorten veräußert wurden. Ein weiterer Anstieg entfällt auf die um EUR 0,8 Mio. auf EUR 17,1 Mio. gestiegenen Kosten der Betriebsführung sowie auf die um EUR 0,9 Mio. auf EUR 1,2 Mio. erhöhten Kosten für Mess- und Dichteabweichungen im Rahmen der Vorratsinventur.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betrugen EUR 79,4 Mio. bzw. 28,0 % der gesamten Aufwendungen (Vj.: 22,4 %). Diese betreffen mit EUR 63,1 Mio. die auf die Finanzierung der Erdölbevorrattung entfallenden Zinsaufwendungen sowie mit EUR 16,3 Mio. zinsähnliche Aufwendungen.

Die Zinsaufwendungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 5,5 Mio. bzw. 8,0 %. Dies ist insbesondere auf die Tilgung festverzinslicher Kredite im Umfang von EUR 187,5 Mio. und die daraus im Berichtsjahr resultierende geringere Zinsabgrenzung (EUR - 3,1 Mio.) zurückzuführen.

Die zinsähnlichen Aufwendungen, die auf Rückbauverpflichtungen und Pensionsverpflichtungen entfallen, stiegen gegenüber dem Vorjahr um EUR 3,0 Mio. auf EUR 16,3 Mio.

Bei den Rückbauverpflichtungen beträgt die Höhe der zinsähnlichen Aufwendungen EUR 15,9 Mio. Die zinsähnlichen Aufwendungen stiegen aufgrund der im Vorjahr deutlich erhöhten Berechnungsbasis für die Erfüllungskosten insgesamt um EUR 2,9 Mio.

Bei den Pensionsverpflichtungen belaufen sich die zinsähnlichen Aufwendungen auf EUR 0,4 Mio. Der Rechnungszinssatz für Pensionsrückstellungen, der sich bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren aus dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre ergibt, ist gegenüber dem Vorjahr um 13 Basispunkte auf 1,95 % p.a. gestiegen.

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Erfüllung des gesetzlichen Auftrages, entsprechende Pflichtvorräte an Erdöl und Erdölzeugnissen zu halten, spiegelt sich im Bestandsabbau zur Anpassung an die seit dem 1. Juli 2024 geltende Bevorratungspflicht und im Rückgang der Einstandswerte des abgeschlossenen Geschäftsjahres 2024/2025 wider. Mit dem infolge dieses Bestandsabbaus aus den entsprechenden Veräußerungen realisierten Liquiditätszufluss wird zunächst der Abbau der für den Erwerb der Vorräte eingegangenen Kreditverbindlichkeiten sowie der Rückbauverpflichtungen für die vom Erdölbevorratungsverband an vier Standorten betriebenen Kavernenspeicher finanziert.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr vertraglich bestehenden Fälligkeiten im Umfang von EUR 187,5 Mio. konnte die langfristige Verschuldung weiter zurückgeführt werden.

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2024/2025 in Höhe von EUR 514,8 Mio. fällt – insbesondere aufgrund des Anstiegs der Erträge aus Veräußerungen von Mineralölen in Höhe von EUR 194,2 Mio. und des Rückgangs der betrieblichen Aufwendungen um EUR 81,8 Mio. gegenüber dem Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2023/2024 um EUR 295,3 Mio. höher aus. Die Veräußerungserträge des Berichtsjahres stehen ausschließlich im Zusammenhang mit Eigentumsbeständen, die zur Anpassung der Deckung an die rückläufige Bevorratungspflicht verkauft wurden.

Weitere Folgen der rückläufigen Bevorratungspflicht ergeben sich für das vom Erdölbevorratungsverband im Geschäftsjahr 2024/2025 vergütete Lager- und Kavernenvolumen. Im Hinblick auf den zu realisierenden Bestandsabbau kam es bei allen Mineralölerzeugnissen und beim Rohöl zu einer Anpassung des kontrahierten Lagervolumens, welches aufgrund gestiegener Vergütungssätze, mit Ausnahme beim Heizöl Extra Leicht und beim Rohöl, überkompensiert und insoweit zu gestiegenen Lagervergütungen geführt hat.

Der Ansatz der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Verpflichtungen zum Rückbau der Kavernenspeicher führte auf Basis von Preisindizes der Bauwirtschaft zu einem gegenüber dem Vorjahr auf durchschnittlich 3,75 % p.a. gestiegenen Preisindex, zu dem die langfristige Erfüllung dieser Verpflichtungen bewertet wurde.

Nach Maßgabe des unternehmensindividuellen durchschnittlichen Zinssatzes von 2,78 % p.a. wurden diese Verpflichtungen unter Berücksichtigung der Restlaufzeiten abgezinst.

Der diesbezüglich den Rückstellungen am Bilanzstichtag insgesamt zugeführte Verpflichtungsumfang in Höhe von EUR 22,1 Mio. wurde ergebnisseitig für den aus der Aufzinsung der Vorjahresrückstellung resultierenden Teil mit EUR 15,9 Mio. in den zinsähnlichen Aufwendungen und für den der wirtschaftlichen Erfüllung dienenden Teil mit EUR 6,2 Mio. in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen abgegrenzt.

7. Risiken und Chancen

7.1. Risikomanagementsystem

Zur Steuerung und Überwachung des laufenden Geschäfts ist ein kontinuierlicher Prozess zur Risikobeurteilung eingerichtet, der die wesentlichen wirtschaftlichen Risiken, die sich aus der Erdölbevorratung ergeben, kategorisiert und bewertet. Für alle identifizierten Risiken wurden aus Eintrittswahrscheinlichkeiten und erwarteten Schadenausmaßen Risikograde entwickelt. Die Höhe des Risikogrades und dessen Priorisierung ist dabei Ausdruck der Steuerungsnotwendigkeit der Einzelrisiken.

Maßnahmen zur Risikovermeidung bzw. -begrenzung werden in einem Risikoportfolio dokumentiert und laufend überwacht, um frühzeitig Veränderungen zu erkennen und Anpassungen vorzunehmen. Die Berichterstattung an den Beirat umfasst einen jährlichen Risikobericht des Vorstandes mit den als hoch, mittel und niedrig bewerteten Einzelrisiken, deren Entwicklung zwischen den unterjährigen Erhebungszeitpunkten überwacht und dokumentiert wird.

7.2. Risiken und Chancen aus der Umsetzung des Bevorratungsauftrages

Der Krisenversorgungsauftrag umfasst die regionale Lagerung, Überwachung und Anpassung der Vorratsmengen an Erdöl (Rohöl) und Erdölerzeugnissen. Diese werden unterirdisch in Kavernen und oberirdisch in Tanks gelagert und zur Qualitätserhaltung bzw. zur Anpassung an geänderte Standards oder zur Anpassung an eine geänderte Verbrauchsstruktur regelmäßig ausgetauscht.

Hierzu werden Verkaufs- und Einkaufsverträge mit namhaften Geschäftspartnern aus der Mineralölwirtschaft abgeschlossen.

Die damit einhergehenden Preis-, Mengen-, Logistik- und Kontrahentenrisiken sowie rechtlichen Risiken werden unter anderem durch angemessene Vertragsbedingungen und deren regelmäßige Überprüfung und ggf. Anpassung sowie durch eine Besicherung und ein Bonitätsmonitoring überwacht.

Risiken bei einem Wechsel der Kapital- oder der Stimmrechtsmehrheit eines Lagerhalters wird begegnet, in dem die zur Prüfung einer ordnungsgemäßen Vertragserfüllung verfügbaren gesellschaftsrechtlichen Informationen und Bonitätsbeurteilungen berücksichtigt werden.

7.3. Recht

Wesentliche rechtliche Risiken sind nicht erkennbar. Zum Stichtag war ein Gerichtsverfahren anhängig.

Dabei handelt es sich um eine vom Erdölbevorratungsverband erhobene Klage in einem energiesteuerrechtlichen Festsetzungsverfahren. Zum Bilanzstichtag befand sich dieses in der Abstimmung der Prozessbeteiligten zu einem vom Gericht vorgeschlagenen Vergleich. Aus den zum Vergleich verfügbaren Inhalten ergibt sich kein erheblicher Einfluss auf die wirtschaftliche Lage, da der Erdölbevorratungsverband bei Annahme eine Rückzahlung von überzahlter Energiesteuer hieraus erhalten würde.

Darüber hinaus werden die bestehenden Verfahrensabläufe kontinuierlich überprüft, um rechtlichen Risiken zu begegnen.

7.4. Personal

Risiken, die sich aus der demografischen Entwicklung, der Personalfluktuations, der Gewinnung von Fachpersonal und dessen Bindung ergeben, wird durch Nachfolgeplanung, hybride Arbeitsformen, Maßnahmen der Personalbeschaffung sowie die Schaffung fairer und attraktiver Arbeitsbedingungen Rechnung getragen.

Unterstützende Angebote zur betrieblichen Sozialberatung, die Möglichkeit zur Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen und an Schulungen zur Arbeitssicherheit sowie technische Ausstattungen in den Geschäftsräumen tragen zu einem gesundheitsfördernden Arbeitsumfeld bei.

Darüber hinaus wird dem Wissenstransfer zwischen den Fachbereichen mit Arbeitsgruppen und Projektteams Rechnung getragen. Angebote zur Wahrnehmung externer Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen dienen der fachlichen und persönlichen Kompetenzentwicklung.

7.5. Informationstechnologie

Der Einsatz moderner und leistungsfähiger IT-Systeme, für deren Betreuung Wartungs- und Servicevereinbarungen mit Dienstleistungsunternehmen abgeschlossen sind, unterstützt die dauerhafte Verfügbarkeit der IT-Anwendungen und ist für die Wahrnehmung der Krisenversorgungsaufgabe unabdingbar. Durch regelmäßige Kontrollen und die Weiterentwicklung von Sicherungssystemen wird den ständig steigenden Bedrohungen für die Informationssicherheit entgegengewirkt. Regelmäßige Überprüfungen des Notfallmanagements unterstützen die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft der IT-Systeme.

Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurden im Bereich Informationstechnologie Fortschritte erzielt, die zur nachhaltigen Stärkung der IT-Sicherheit und der organisatorischen Resilienz des Erdölbevorratungsverbandes beigetragen haben. Daneben wurden Maßnahmen ergriffen, die auf die künftige KRITIS-Einstufung vorbereiten und deren Fokus auf der Informationssicherheit gemäß NIS2-Anforderungen liegt.

Zu den wichtigsten Umsetzungsmaßnahmen zählen unter anderem die Überarbeitung zentraler IT-Systeme wie SAP. Parallel dazu wurde ein zukunftsweisendes Projekt zur Auslagerung der IT-Dienstleistungen gestartet.

Im Hinblick auf die erhöhten Sicherheitsanforderungen an die IT-Sicherheit nach der NIS-2-Richtlinie hat der Erdölbevorratungsverband den IT-Betrieb im September 2024 zum Outsourcing ausgeschrieben. Eine wichtige Anforderung an die Bieter war die Fähigkeit, die Umstellung auf die Sicherheitsanforderungen nach NIS-2 vorzunehmen. Am 7. April 2025 wurde der Zuschlag hierzu an einen befähigten und wirtschaftlich sowie finanziell leistungsfähigen externen Dienstleister erteilt.

Bestehenden Herausforderungen – etwa bei der Festlegung übergreifender Sicherheitsrichtlinien, der Einführung starker Authentifizierungsverfahren oder der Optimierung physischer Sicherheitsmaßnahmen – wurde Rechnung getragen. Hierzu zählen die bevorstehende Umsetzung eines zentralen Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) sowie die beabsichtigte Bestellung eines unabhängigen Informationssicherheitsbeauftragten.

Die Umsetzung dieser Maßnahmen ist die Grundlage, die Anforderungen einer ausfallsicheren und compliance-konformen IT-Landschaft an eine kritische Infrastruktur zu bewältigen.

7.6. Finanzierung

Die Werthaltigkeit von Forderungen aus Beiträgen wird durch die Prüfung der fristgerecht und vollständig abgegebenen Beitragsmeldungen sichergestellt. Darüber hinaus wird das Zahlungsverhalten der Mitglieder überwacht und ist Gegenstand interner Prozesse zur Minderung von Beitragsausfallrisiken. Zur weiteren Risikominimierung werden angemessene Sicherheitsleistungen nach Maßgabe der Beitragssatzung für Beitragszahlungen verlangt, wenn diese als gefährdet eingestuft werden.

Liquiditätsrisiken werden im Rahmen der kurz- und mittelfristigen Liquiditätsplanung überwacht, um Schwankungen bei operativen Zahlungsströmen frühzeitig zu erkennen. Dies schließt auch kurzfristig erhöhten Liquiditätsbedarf, unter anderem für bei Hauptzollämtern zu hinterlegende Sicherheitseinbehalte in Bezug auf den Transport energiesteuerpflichtiger Erdölerzeugnisse, ein. Insgesamt begrenzen das ausgewogene Fälligkeitsprofil der Finanzschulden, die Disposition des Nettoumlaufvermögens sowie die Höhe des Finanzmittelfonds das Liquiditätsrisiko und stellen die jederzeitige Erfüllung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen sicher.

Finanzierungsrisiken werden durch Finanzierungsinstrumente, den – auch aufgrund der Ratingeinstufung – erleichterten direkten Zugang zum Geld- bzw. Kapitalmarkt sowie eine ausgewogene Investorenbasis bei der Auswahl der Geschäftspartner, insbesondere der Kreditinstitute, reduziert.

Zur Minimierung von Anlagerisiken sind Grundsätze für die Liquiditätsanlage beschlossen worden, nach denen Geldanlagen auf Schuldtitel und Emittenten jeweils mit geringer Ausfallwahrscheinlichkeit begrenzt werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Einlagen staatlicher Stellen vom gesetzlichen Schutz der Einlagensicherung im Allgemeinen ausgenommen sind. Diese Einlagen, zu denen auch die Einlagen des Erdölbevorratungsverbandes gehören, unterliegen des Weiteren nicht der satzungsgemäßen Sicherung bestimmter Einlagensicherungsfonds von Kreditinstituten, sodass Rechtsansprüche auf Sicherung insgesamt nicht bestehen.

Geschäftspartnerrisiken werden dezentral überwacht und durch standardisierte Sicherungsinstrumente in Form von Bankgarantien sowie durch Garantiegeber mit hoher Bonität begrenzt. Darüber hinaus sorgt die Festlegung von Limiten je Garantiegeber für eine Begrenzung der Höhe von Ausfallrisiken.

7.7. Umwelt

Umweltrisiken bestehen aufgrund der Lagerung von Mineralölen, also vor allem hinsichtlich der Nutzung von Kavernenspeichern und Tanklagern einschließlich der zugehörigen Infrastruktur.

Die Verfahrensabläufe und der Stand der Technik der Mineralöllagerung in den eigenen Kavernen und Tanklagern des Erdölbevorratungsverbandes werden von der mit der Betriebsführung beauftragten NWKG kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt, um Umweltrisiken zu minimieren.

In fremden Tanklagern sind die jeweils verantwortlichen Lagerhalter nach dem bestehenden Rahmenlagervertrag verpflichtet, dass gesetzliche und behördliche Auflagen zum baulichen Zustand und zur technischen Beschaffenheit des Tankraums beachtet und eingehalten werden sowie Lagerhalter- und Betriebshaftpflichtrisiken unter Einschluss des Umwelthaftpflicht- und des Umweltschadenrisikos angemessen versichert sind.

Zur Abdeckung der Kosten bei der Behebung eventueller Umweltschäden an den vom EBV selbst betriebenen Tanklager- und Kavernenstandorten besteht Versicherungsschutz in angemessenem Umfang und angemessener Höhe.

8. Prognosebericht

8.1. Mineralölkonsum

Vor dem Hintergrund des mittel- und langfristig rückläufigen Konsums von Erdölerzeugnissen ist eine rückläufige Bevorratungspflicht zu erwarten. Schätzungen zum mittelfristigen Konsum aus dem Kreis unserer Mitgliedsunternehmen gehen spätestens ab dem Jahr 2027 von einem deutlichen Rückgang bei der Bevorratungspflicht aus.

Dieser Entwicklung wird bereits heute durch Verringerung der Rohöl- und Erzeugnisvorräte Rechnung getragen. Auf die Laufzeiten neuer Lagerverträge im Zuge der jährlichen Ausschreibung wird dabei ein besonderes Augenmerk gerichtet.

Trotz der abnehmenden Bedeutung für die Energieversorgung wird Mineralöl weiterhin zu einem wichtigen Primärenergieträger Deutschlands zählen und zur Deckung des deutschen Energiebedarfs beitragen.

8.2. Investitionen

Mit einer Summe in Höhe von insgesamt EUR 27,0 Mio. sind im Geschäftsjahr 2025/2026 umfangreiche standortbezogene Investitionsmaßnahmen geplant.

Am Standort des Kavernenspeichers Wilhelmshaven-Rüstringen werden zwei weitere Kavernen mit Ringraumkomplettierungen ausgestattet. Das Investitionsvolumen hierzu beläuft sich auf EUR 5,3 Mio. Darüber hinaus sind an diesem Standort EUR 3,2 Mio. für Planungskosten einer zukünftigen Kavernennachnutzung, EUR 3,0 Mio. für die Solung der Kaverne K 804, EUR 2,9 Mio. für die Erweiterung von Lagerkapazitäten in Form des Erwerbs eines Lagergebäudes, EUR 1,7 Mio. für den Einbau von drei neuen Kavernenköpfen mit höheren Druckstufen sowie EUR 1,0 Mio. für den Erwerb von Grundstücksflächen im Kavernenfeld, u. a. zur Sanierung von Kavernenplätzen, vorgesehen.

Weitere Vorhaben im Umfang von EUR 1,6 Mio. entfallen auf technische Maßnahmen, unter anderem zur Sicherung von Kavernenköpfen durch Einhausungen sowie Investitionen in technische Geräte zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs.

Am Standort des Kavernenspeichers Heide soll eine weitere Kaverne mit einer Ringraumkomplettierung ausgestattet werden. Die dafür geplanten Investitionskosten betragen EUR 1,7 Mio.

Am Standort des Kavernenspeichers in Lesum sind EUR 1,6 Mio. zur Einbindung von Kavernen in das mechanische und elektrische Leitungssystem der NWKG sowie deren Komplettierung geplant.

Für den Geschäftssitz des Erdölbevorratungsverbandes in Hamburg wurden zunächst Investitionsausgaben in Höhe von insgesamt EUR 1,4 Mio. geplant. Diese betreffen insbesondere die Neuentwicklung und den Erwerb von Softwareprodukten, die Erneuerung des Rechenzentrums, der unterbrechungsfreien Stromversorgung, des Storage Systems, der Serverschränke und Racks sowie den Ersatz von Netzwerkkomponenten.

8.3. Standortbezogene Aspekte

Die sichere Lagerung und jederzeitige Auslagerungsbereitschaft sind die vorrangigen Ziele der Kavernenspeicherung an den Speicherstandorten Wilhelmshaven-Rüstringen, Bremen-Lesum, Sottorf und Heide. Auswirkungen des laufenden Kavernenbetriebs und der Kavernenkonvergenz auf die mechanische Integrität der Kavernen und deren Zugangsb Bohrungen unterliegen einem permanenten Monitoring- und Prognoseprozess, um das für den Speicherbetrieb notwendige hohe Maß an Betriebssicherheit zu gewährleisten.

Bei der Lagerung in Tanklagern Dritter steht die regional ausgewogene und unmittelbare Verfügbarkeit von Mineralölerzeugnissen im Vordergrund, für die eine geeignete und vertraglich vereinbarte technische Infrastruktur zur Anbindung an die Mineralöllogistik und die Auslieferungsstrukturen des Mineralölmarktes durch Vertragspartner gewährleistet wird.

8.4. Mitarbeiter

Mit Beginn und im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2024/2025 haben drei Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter den Erdölbevorratungsverband verlassen. Gemessen am durchschnittlichen Personalbestand während des Geschäftsjahres 2024/2025 entspricht dies einer Fluktuation von 11,5 %. Mit Ablauf des Geschäftsjahres 2024/2025 waren die am 31. März 2025 zur Verfügung stehenden 29 Planstellen im Umfang von 24,3 Vollzeitäquivalenten besetzt.

Im Zuge von Nachbesetzungen konnten im frühen Verlauf des Geschäftsjahres 2024/2025 zwei qualifizierte Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter für eine Tätigkeit beim Erdölbevorratungsverband gewonnen werden. Eine weitere Vakanz wurde bis zum Ablauf des Geschäftsjahres nach den Bestimmungen des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes mithilfe eines namhaften Personaldienstleisters abgedeckt.

Diese im IT-Bereich erforderliche Nachbesetzung nach Ablauf der Arbeitnehmerüberlassung als auch die weiteren Besetzungen nach dem Stellenplan zu gewährleisten, ist eine weitere Herausforderung, die bestehende Anforderungen der fortschreitenden Digitalisierung und das sich durch gesetzliche Rahmenbedingungen sowie durch die Weiterentwicklung der Organisations- und Geschäftsprozesse verändernde Geschäftsumfeld ergänzt.

Ziel dieser Nachfolgeplanungen ist es, ein dem Bedarf entsprechend qualifiziertes und motiviertes Fachpersonal zu gewinnen, zu integrieren und ggf. zu entwickeln.

Der Erdölbevorratungsverband begegnet diesen Herausforderungen unter anderem durch ein positives Arbeitsumfeld am Geschäftssitz, Angebote zur fachlichen Aus- und Fortbildung und Maßnahmen zur Gesundheitsförderung.

8.5. Kooperationen

Bevorratungsorganisationen anderer Länder, die in der ACOMES-Gruppe zusammengeschlossen sind und mit denen eng kooperiert wird, kommen jährlich zu einem Erfahrungsaustausch zusammen, der 2024 von der südkoreanischen Bevorratungsorganisation KNOC in Gyeongju als Präsenzveranstaltung ausgerichtet wurde.

Mit ELABCO, einer internationalen Gruppe von Laborexperten und Qualitätsmanagern internationaler Bevorratungsorganisationen und -agenturen, werden analytische und technische Fragen, insbesondere der Qualitätssicherung bei Langzeitlagerung, beraten. Von besonderer Bedeutung in diesem Zusammenhang ist dabei der jährliche Ringversuch mit einer Auswertung der Norm- und Alterungstests.

Im Jahr 2024 wurde dafür die Dieselprobe B0 von unserer estnischen Partnerorganisation zur Verfügung gestellt. Die daraus von einem analytischen Dienstleister im Rahmen des Ringversuches versendeten Proben wurden von 17 Laboren aus ganz Europa, Israel und Kanada analysiert. Die Ergebnisse dieses Ringversuches erlauben eine differenzierte Betrachtung der Leistungsfähigkeit der beteiligten Labore.

Für das Jahr 2025 ist der Ringversuch mit einer Dieselprobe B0 unserer portugiesischen Partnerorganisation ENSE und deren Analyse unter internationaler Beteiligung von insgesamt 22 Laboren vorgesehen.

Das Treffen der ELABCO-Gruppe fand im September 2024 als Präsenzveranstaltung in Hamburg mit weltweiter Beteiligung statt. Die Veranstaltung wurde durch den Erdölbevorratungsverband in Hamburg organisiert – wie in jedem Jahr stellte der EBV auch den Vorsitz und bereitete den wissenschaftlichen Inhalt dieser Veranstaltung vor. Wie üblich wurde das Treffen in einer offenen und partnerschaftlichen Atmosphäre erfolgreich durchgeführt und war durch eine große Fülle von interessanten Beiträgen zur Analytik und Langzeituntersuchungen von Kraftstoffen und deren synthetischer Herstellung charakterisiert.

Ergebnisse dieser Untersuchungen und Beratungen finden unmittelbar Eingang in das Qualitätssicherungssystem „ProQuality“, welches von vielen europäischen Bevorratungsorganisationen und -agenturen genutzt wird.

Die Mitgliedschaft und aktive Mitarbeit in der DIN-Normungsarbeit und in den DGMK-Fachausschüssen für Brenn- und Kraftstoffe sichert die Aktualität und Nähe zu Entwicklungen neuer Spezifikationen und Testverfahren.

Diese sind gerade im Hinblick auf die anstehenden Veränderungen in Bezug auf den verstärkten Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen und PtL-Verfahren für die Kraftstoffherstellung außerordentlich wichtig zu verfolgen, um auch in Zukunft die Versorgung mit normgerechten Kraftstoffen im Krisenfall sicherzustellen.

8.6. Voraussichtliche Entwicklung

Der inländische Verbrauch des Kalenderjahres 2024 war von einem Konsumrückgang in Höhe von 2,6 % für die bevorrateten Erdölerzeugnisse gekennzeichnet. Mit Ausnahme der für Ottokraftstoff veröffentlichten Konsumententwicklung war der inländische Verbrauch im Kalenderjahr 2024 durch einen rückläufigen Konsum beim Diesellochkraftstoff, beim Heizöl Extra Leicht und beim Flugturbinenkraftstoff JET A-1 gekennzeichnet. Dieser Konsumrückgang konnte durch Konsumzuwächse beim Ottokraftstoff nicht kompensiert werden.

Der im Vergleich zu den Vorjahren rückläufige Mineralölkonsum des Kalenderjahres 2024 wirkte sich bei der Ermittlungsweise der Bevorratungspflicht auf die ab dem 1. Juli 2025 geltende Bevorratungsmenge nur moderat aus. In dem für die rechnerische Ermittlung der Bevorratungspflicht heranzuziehenden Zeitraum wurden die letzten vor dem Bevorratungszeitraum liegenden drei Kalenderjahre herangezogen, wobei ein relativ importschwaches Jahr 2021 durch ein diese Nettoimporte nur moderat übersteigendes Jahr 2024 ersetzt wurde.

Im Ergebnis wurde soweit für den ab dem 1. Juli 2025 beginnenden Bevorratungszeitraum der Durchschnitt der täglichen Nettoeinfuhren für 90 Tage der drei Kalenderjahre 2022, 2023 und 2024 zugrunde gelegt, da dieser höher war als der sich rechnerisch aus den Nettoeinfuhren des Kalenderjahres 2024 insgesamt für 90 Tage ergebende Durchschnitt.

Ausgehend von den Regelungen in § 3 ErdölBeVG entwickelt sich daher die Bevorratungspflicht für das Geschäftsjahr 2025/2026 wie folgt:

bis 30. Juni 2025	ab 1. Juli 2025	Erhöhung (+) Verminderung (-)
in Tsd. t COE	in Tsd. t COE	in Tsd. t COE
19.483	19.503	+ 20

Zum Ablauf des Geschäftsjahres 2024/2025 lief vertraglich gebundenes Tankraumvolumen im Umfang von 4,4 Mio. Kubikmetern aus. Mit Perspektive auf die im nächsten Bevorratungszeitraum geltende Bevorratungspflicht wurde im Zuge der Tankraumausschreibung 2024 Tankraumvolumen im Umfang von 3,9 Mio. Kubikmetern neu unter Vertrag genommen. Aufgrund der so realisierten standortbezogenen Verkäufe von Mineralöl und Mineralölerzeugnissen wurde am Schluss des Geschäftsjahres 2024/2025 eine operative Deckung erzielt, die rechnerisch bereits 101,84 % der ab dem 1. Juli 2025 geltenden Bevorratungspflicht erreicht.

Der für die Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zuständige Sachverständigenrat hat in seinem aktuellen Frühjahrsgutachten 2025 Prognosen zur Entwicklung der Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates, der Bau- und Ausrüstungsinvestitionen, der Inflationserwartungen bei Dienstleistungen und Energiepreisen, zur Beschäftigungsentwicklung, zur inländischen Wirtschaftsleistung, den öffentlichen Finanzen sowie zur Höhe eines zu erwartenden Budgetdefizits vorgelegt.

Hinsichtlich der Herausforderungen und der Betroffenheit, die dabei im verarbeitenden Gewerbe unter anderem durch Dekarbonisierungskosten sowie eine geänderte Produktnachfrage bestehen, bleibt abzuwarten, wie sich darin zugrunde gelegte Annahmen und Prognosen vor allem im Hinblick auf den Strukturwandel auswirken. Hier zeugen insbesondere Entwicklungen in den emissionsintensiven Industrien, beispielsweise Bestrebungen zur Dekarbonisierung von Geschäftsaktivitäten in Raffinerien und CO₂-intensiven Produktionsprozessen, zum Verkauf ganzer oder zur Schließung von Teilen der Raffinerieverarbeitungskapazitäten in Wesseling bzw. Gelsenkirchen von starkem regionalem Anpassungsdruck.

Weitere Beispiele eines sich verändernden Energiemarktes sind der Verkauf von Tankstellennetzen mit Konzentration auf das Raffineriegeschäft, eine veränderte Anbieterstruktur im Tankstellenmarkt abseits klassischer Mineralölkonzerne, die Schaffung von Speicherlösungen mit Einbindung erneuerbarer Energien sowie Spezifikationsänderungen zu emissionsarmen Kraftstoffen und Schaffung entsprechender Lagerkapazitäten.

Inwieweit sich diese Transformation zukünftig auf die Herstellung, den Konsum und die Lagerung der vom Erdölbevorratungsverband zu bevorratenden Mineralöle und Mineralölerzeugnisse auswirkt, bleibt unsicher.

Insoweit sind perspektivisch weitere Maßnahmen – sowohl zum Abbau der verbliebenen Überdeckung als auch zur Anpassung der Vorratshaltung im Allgemeinen – nicht auszuschließen. Zu den erstgenannten Maßnahmen zählen insbesondere Verkäufe von in Kavernen lagernden Rohöl- sowie von im Ausland lagernden Produktbeständen.

Für das Geschäftsjahr 2025/2026 werden Erträge aus Beiträgen von EUR 253,1 Mio. geplant, denen ein unveränderter Beitragssatz in Höhe von 3,56 EUR/t zugrunde liegt.

Dem liegen beitragspflichtige Mengen in Höhe von 71,1 Mio. t zugrunde. Diese Erträge basieren auf Erwartungen über die Veränderung des Inlandsabsatzes bevorratungspflichtiger Produkte bewertet mit den im Geschäftsjahr bereits realisierten und auf das Kalenderjahr hochgerechneten Absatzmengen. Diese Mengenplanung ist gegenüber den im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2024/2025 realisierten Import- und Herstellungsmengen in Höhe von 69,8 Mio. t leicht erhöht.

Die Deckung der bevorratungsrelevanten Aufwendungen des Geschäftsjahres 2025/2026 in Höhe von EUR 301,5 Mio. wird durch Mitgliedsbeiträge in Höhe von EUR 253,1 Mio., sonstige Erlöse, Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von EUR 22,1 Mio. sowie Entnahmen sowohl aus der Ausgleichsrücklage in Höhe von EUR 5,4 Mio. als auch aus der Gesetzlichen Rücklage in Höhe von EUR 20,9 Mio. gewährleistet werden.

Unsicherheiten im Hinblick auf die Höhe der Beitragseinnahmen ergeben sich vor allem aus dem Volumen des Mineralölkonsums des Geschäftsjahres 2025/2026, da sich aus diesem die beitragspflichtigen Mengen ergeben.

Die Höhe der im Geschäftsjahr 2025/2026 bevorratungsrelevanten Aufwendungen basiert neben den für die Nutzung kontrahierten Tank- und Kavernenraums vertraglich zu zahlenden Nutzungsentgelten vor allem auf Betriebsführungs- und Instandhaltungskosten für die Kavernenspeicher und Tanklager sowie auf Zinsaufwendungen für Kapitalmarktkredite.

Im Geschäftsjahr 2025/2026 sind Kapitalmarktkredite in Höhe von EUR 192,5 Mio. zu tilgen. Eine Refinanzierung ist aufgrund der im Finanzmittelfonds vorhandenen und der aus dem geplanten Verkauf weiterer Produkt- und Rohölbestände zufließenden Liquidität nicht vorgesehen. Aufgrund der geopolitischen Lage und der durch Risikoaufschläge gekennzeichneten Preisnotierungen an den Rohstoffmärkten ergeben sich Unsicherheiten in der Höhe der aus dem Verkauf weiterer Produkt- und Rohölbestände noch zufließenden Liquidität.

Sollten etwa aufgrund der geopolitischen Lage und möglicher Störungen in der Energieversorgung Beschlüsse des Verwaltungsrates der IEA notwendig werden, Bestände von Erdöl und Erdölzeugnissen zur Beseitigung von Versorgungsunterbrechungen nach § 12 ErdölBevG freizugeben, sind operative Maßnahmen – wie bspw. Sonderanmietungen von Tankraum für Freigabemengen – zur Sicherung der Auslagerungsfähigkeit an bestimmten Tanklagerstandorten nicht auszuschließen.

Der Erdölbevorratungsverband hat in Anlehnung an seine Vergaberichtlinie im März 2025 ein öffentliches Interessenbekundungsverfahren eingeleitet, um mit möglichen interessierten Parteien Optionen der Nachnutzung von für die Erdölbevorratung am Standort des Kavernenspeichers Wilhelmshaven-Rüstringen nicht mehr benötigten Kavernen im Rahmen der Speicherung gasförmiger Energieträger zu sondieren. Diese Sondierung war zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Berichterstattung nicht abgeschlossen.

Die vom europäischen Parlament und dem Rat der Europäischen Union im Dezember 2022 verabschiedeten Richtlinien 2022/2555 über Maßnahmen für ein hohes gemeinsames Cybersicherheitsniveau (NIS-2-Richtlinie) und 2022/2557 über die Resilienz kritischer Einrichtungen (CER-Richtlinie) ordnen u. a. zentralen Bevorratungsstellen des Energiesektors Pflichten für das Cybersicherheits-Risikomanagement sowie zur Verbesserung ihrer

Resilienz und der Fähigkeit zur Erfüllung ihrer Aufgaben zu, die für die Aufrechterhaltung wichtiger gesellschaftlicher Funktionen oder wirtschaftlicher Tätigkeiten unerlässlich sind.

Im Hinblick auf die erhöhten Sicherheitsanforderungen an die IT-Sicherheit nach der NIS-2-Richtlinie hat der Erdölbevorratungsverband einem befähigten und wirtschaftlich sowie finanziell leistungsfähigen externen Dienstleister den Auftrag erteilt, die IT nach Umstellung auf die Sicherheitsanforderungen nach NIS-2 zu betreiben.

Jahresabschluss 2024/2025

Bilanz

zum 31. März 2025

Aktiva	31.03.2025 TEUR	31.03.2024 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	55	77
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.965	18.680
2. Technische Anlagen und Maschinen	112.209	106.961
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	470	341
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20.930	17.060
	157.574	143.042
III. Vorräte an Erdöl und Erdölerzeugnissen		
1. Ottokraftstoff	360.673	384.487
2. Dieselmkraftstoff	889.372	929.027
3. Heizöl Extra Leicht	255.794	299.210
4. Fluggturbinenkraftstoff auf Petroleumbasis	314.973	336.388
5. Erdöl	2.006.669	2.148.665
	3.827.481	4.097.777
IV. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	28	28
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Beiträgen	51.165	59.919
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	602.275	492.765
3. Sonstige Vermögensgegenstände	32.034	24.354
	685.474	577.038
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	990.462	554.675
C. Rechnungsabgrenzungsposten	916	854
	5.661.990	5.373.491

	31.03.2025	Passiva 31.03.2024
	TEUR	TEUR
A. Reinvermögen		
I. Ausgleichsrücklage	103.176	76.232
II. Gesetzliche Rücklage	2.115.598	1.627.748
III. Zweckgebundene Rücklagen	218.500	218.500
	2.437.274	1.922.480
B. Ausgleichposten aus Tausch- und Wälzungskontrakten	323.891	351.965
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	20.894	19.480
2. Sonstige Rückstellungen	596.693	582.483
	617.587	601.963
D. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	1.851.500	1.931.500
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Versicherungsunternehmen und Abtretungsgläubigern	390.385	501.344
3. Verbindlichkeiten aus Beiträgen	7.061	11.162
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.038	22.310
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18.320	20.238
6. Sonstige Verbindlichkeiten	8.246	8.094
	2.281.550	2.494.648
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.688	2.435
	5.661.990	5.373.491

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Plan TEUR	Ist TEUR	Abweichung TEUR
1. Mitgliedsbeiträge und sonstige Erlöse	256.066	258.632	2.566
2. Erträge aus Veräußerungen von Gegenständen des Anlagevermögens	250.922	508.869	257.947
3. Sonstige betriebliche Erträge	45	6.660	6.615
4. Personalaufwand	5.773	5.040	- 733
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.996	8.055	1.059
6. Aufwendungen für Lager- und Delegationsvergütungen	140.500	135.874	- 4.626
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	87.351	55.306	- 32.045
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17.094	24.449	7.355
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	2	227	225
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	77.641	79.426	1.785
11. Sonstige Steuern	8	- 111	- 119
12. Jahresergebnis	205.856	514.793	308.937
<u>Ergebnisausgleich der Gewinn-und-Verlust-Rechnung</u>			
13. Entnahmen aus Rücklagen			
a) Ausgleichsrücklage	5.515	0	- 5.515
b) Gesetzliche Rücklage	39.551	20.983	- 18.568
c) Zweckgebundene Rücklagen	0	0	0
14. Einstellungen in die Rücklagen			
a) Ausgleichsrücklage	0	26.943	26.943
b) Gesetzliche Rücklage	250.922	508.833	257.911
c) Zweckgebundene Rücklagen	0	0	0
15. Ergebnis	0	0	0

Anhang zum Jahresabschluss

für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis zum 31. März 2025

Der Erdölbevorratungsverband ist eine bundesunmittelbare rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in 20354 Hamburg, Dammtorstr. 29-32.

Die Größenmerkmale des § 267 Abs. 2 HGB werden überschritten. Damit erfüllt der Erdölbevorratungsverband die Kriterien einer großen Gesellschaft.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss wurde gemäß Finanzstatut in der Fassung vom 4. April 2024 unter Berücksichtigung der vollständigen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Dabei wurden die Ansatz- und Ausweisvorschriften der §§ 246 bis 256a HGB beachtet.

Die Kapitalflussrechnung wurde nach dem Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 21 (DRS 21) aufgestellt.

Im Übrigen entsprechen die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden denen des Vorjahres und wurden stetig angewendet.

1.1. Anlagevermögen

1.1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte sind mit ihren historischen Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen aktiviert.

Gebäude und bauliche Anlagen, Lagereinrichtungen und Infrastruktur sind zu historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, erfasst. Den Abschreibungen liegen im Einzelfall betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern von drei bis 33 Jahren zugrunde. Sofern die angeschafften bzw. hergestellten Gebäude und Anlagen zum Stichtag vollständig abgeschrieben waren, wird ein Erinnerungswert von jeweils EUR 1 ausgewiesen.

Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Kraftfahrzeuge sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Den Abschreibungen liegen betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern von drei bis fünf Jahren zugrunde.

Aus Vereinfachungsgründen wird auf den Ansatz von Vermögensgegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung verzichtet, deren Anschaffungskosten im Einzelfall nicht mehr als TEUR 1 betragen.

1.1.2. Vorräte an Erdöl und Erdölerzeugnissen

Im Hinblick auf die gesetzliche Aufgabe der dauerhaften Bevorratung von Erdöl und Erdölerzeugnissen zur Sicherung der Energieversorgung der Bundesrepublik im Krisenfall, die nur im Fall der Verhütung einer drohenden oder zur Behebung einer bereits eingetretenen Störung in der Energieversorgung durch Rechtsverordnung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie dahingehend abgeändert wird, dass vorübergehend eine geringere als die nach dem ErdölBevG vorgeschriebene Menge an Mineralölvorräten vorzuhalten ist, sind Vorräte aufgrund der langfristig ausgerichteten Zweckbestimmung, dem Unternehmen dauerhaft zur Verfügung zu stehen, als Bestandteil des Anlagevermögens auszuweisen.

Die Vorräte nach § 4 ErdölBevG sind zu den durchschnittlichen fortgeschriebenen Einstandspreisen bewertet. Soweit dauerhafte Wertminderungen einen niedrigeren Wertansatz erfordern, werden diese außerplanmäßig auf den beizulegenden Wert am Abschlussstichtag abgeschrieben.

Gemeinsam gelagerte Vorräte an Erdölen werden zum gewogenen Durchschnittswert bewertet, da es sich im Hinblick auf Qualität und Verwendungszweck um gleichartige und annähernd gleichwertige Vermögensgegenstände handelt, die zu einer Gruppe zusammengefasst sind.

Die während eines Handelsgeschäftes durch Wälzung, Tausch und tauschbedingte Ein- und Verkäufe bestehenden Marktpreisunterschiede werden erfolgsneutral behandelt. Daher wirkt sich der Austausch von Erdöl und Erdölerzeugnissen grundsätzlich nicht auf die durchschnittlichen Einstandspreise der Vorräte aus.

1.1.3. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert. Diese berücksichtigen außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag.

1.2. Umlaufvermögen

1.2.1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Dieser Posten wird zu Nennwerten abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen bilanziert.

Abholungen, Auslagerungen oder anderweitige Entnahmen von Mineralölprodukten können zu einem energiesteuerpflichtigen Inverkehrbringen von Brennstoffen führen. Der entgeltliche Erwerb von Emissionszertifikaten wird zu Anschaffungskosten zuzüglich etwaiger Anschaffungsnebenkosten vorgenommen.

Soweit Mitglieder Emissionszertifikate, bspw. im Rahmen einer Freigabe, unentgeltlich auf den Erdölbevorratungsverband übertragen, werden diese mit der Eintragung im Emissionshandelsregister unter den sonstigen Vermögensgegenständen mit einem Wert von Null Euro angesetzt. Im Geschäftsjahr wurden keine Zertifikate erworben.

1.2.2. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nominalwerten angesetzt.

1.3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Ausgaben für Aufwendungen nach dem Bilanzstichtag sind ebenso wie Disagien in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten. Disagien werden über die zugrunde gelegten Vertragslaufzeiten aufgelöst.

1.4. Reinvermögen

Das Reinvermögen besteht aus der Ausgleichsrücklage, der gesetzlichen Rücklage und den zweckgebundenen Rücklagen.

1.5. Ausgleichsposten aus Tausch- und Wälzungskontrakten

Für am Abschlussstichtag bestehende Tausch- und Wälzungsvereinbarungen sowie Ein- und Verkaufskontrakte wird in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen Einstandswerten und Marktwerten ein Ausgleichsposten gebildet.

1.6. Rückstellungen

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten werden analog § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB gebildet.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert und berücksichtigen erkennbare Risiken in angemessener Weise.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen basiert auf dem modifizierten Teilwertverfahren, den Berechnungen des Aktuars liegen die „Heubeck-Richttafeln 2018 G“ zugrunde. Dabei wird von einer Gehaltsdynamik von 2,5 % p. a. (Vorjahr 2,5 % p.a.) sowie einer Rentendynamik von 2,3 % p. a. (Vorjahr 2,0 % p.a.) ausgegangen. Bei der Abzinsung werden die Zinssätze gemäß § 253 Abs. 2 HGB in der Fassung des Artikels 7 des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften vom 11. März 2016 zugrunde gelegt. Der Abzinsung liegt ein durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre zugrunde, der sich bei einer pauschal angenommenen Laufzeit von 15 Jahren mit 1,95 % p. a. (Vorjahr 1,82 % p.a.) ergibt. Auswirkungen aus der Änderung des Rechnungszinses sowie der Renten- und Gehaltsdynamik werden im Personalaufwand, ein entsprechender Zinsaufwand wird unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Der Rückstellung für die Betriebsstilllegung von Kavernenspeichern liegt ein Bewertungsansatz zugrunde, der auf Erwartungen über den Umfang notwendiger Rückbaukosten und auf Annahmen zur Entwicklung von Preisindizes und Zinssätzen für den Kapitaldienst beruht.

1.7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

1.8. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Einnahmen für die nach dem Bilanzstichtag zu erbringenden Leistungen werden unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Unterschiedsbeträge aus dem über dem Nennwert von Darlehensverbindlichkeiten liegenden Auszahlungsbetrag werden in die passiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen und über die zugrunde gelegte Vertragslaufzeit aufgelöst.

2. Erläuterungen zur Bilanz

2.1. Anlagevermögen

2.1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände entfallen im Wesentlichen auf den entgeltlichen Erwerb von Lizenzen für Software.

2.1.2. Sachanlagen

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** betreffen insbesondere Grundstücke in Wilhelmshaven-Rüstringen, Feldkirchen, Bremen-Lesum und Heide. Ursächlich für den Anstieg der Buchwerte sind insbesondere die Grundstückserweiterungen im Kavernenfeld in Rüstringen und acht neue Einhausungen für Kavernenköpfe sowie Zaun- und Toranlagen an zwei Kavernenplätzen. Zudem wurden die Herstellungskosten für Zaun- und Toranlagen sowie die Beleuchtung im Außenbereich des Verwaltungsgebäudes am Standort Wilhelmshaven-Rüstringen umgegliedert.

Die **Technischen Anlagen und Maschinen** setzen sich zusammen aus vier Kavernenspeichern, zwei Tanklagern sowie der dazugehörigen Infrastruktur. Die am Stichtag vollständig abgeschriebenen Kavernenspeicher und Tanklager werden mit einem Erinnerungswert von jeweils EUR 1 ausgewiesen. Die Aktivierung von je zwei weiteren Ringraumkomplettierungen in Rüstringen und in Heide sowie die Inbetriebnahme von neuen Kavernenköpfen sowie Druckstufentrennungen führten zu einem deutlichen Anstieg der Buchwerte.

Im Bereich der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** sind neben der Geschäftsausstattung auch die IT-Hardware und die Kraftfahrzeuge bilanziert.

Der Wertansatz für die **Anlagen im Bau** entwickelte sich vor dem Hintergrund gegenläufiger Entwicklungen insgesamt ansteigend. Rückläufigen Buchwerten aus der Umgliederung der Grundstückserweiterung, fertiggestellter Ringraumkomplettierungen, Kavernenköpfen und Druckstufentrennungen in die technischen Anlagen und Maschinen und von Einhausungen für Kavernenköpfe sowie der Installation von Zaun- und Toranlagen in die Grundstücke und Bauten stehen Buchwerterhöhungen aus der Aktivierung von Herstellungskosten für die Kaverne K804, von im Bau befindlichen Ringraumkomplettierungen und diversen Druckstufentrennungen gegenüber. Weitere Einhausungen von Kavernenköpfen sind im Bau. Planungskosten für die Restölentleerung von Kavernen, die zur Prüfung einer Nachnutzung vorbereitet werden, wurden bis auf Weiteres als Herstellungskosten erfasst.

2.1.3. Vorräte an Erdöl und Erdölerzeugnissen

Die Vorräte umfassen die zum Stichtag auf die Bevorratungspflicht anrechenbaren Eigentums-mengen und setzen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt zusammen:

Vorräte	31.03.2025 t	31.03.2024 t
Ottokraftstoff	1.455.992	1.550.567
Dieselmkraftstoff	4.054.297	4.197.545
Heizöl Extra Leicht	1.400.824	1.628.000
Flugturbinenkraftstoff auf Petroleumbasis JET A-1	1.117.524	1.192.990
Erdöl	12.287.729	13.117.484
Gesamt	20.316.366	21.686.586

Einschließlich der durch Dritte zur Verfügung gestellten Delegationsmengen in Höhe von 0,6 Mio. t und der gemäß § 4 Abs. 5 Nr. 1, 2 ErdölBeVG zu berücksichtigenden Anpassungen für Erdöl und Erdölerzeugnisse ergibt sich nach der Umrechnung auf Rohöläquivalente ein Bestand in Höhe von 22,1 Mio. t COE.

Unter Berücksichtigung eines gesetzlichen Abzugs von 10 % verbleiben 19,9 Mio. t COE als Deckung der Bevorratungspflicht zum Ende des Geschäftsjahres.

Der Rückgang der Vorräte gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem Bestandsabbau von Rohöl zur Anpassung an die ab dem 1. Juli geltende Bevorratungspflicht und dem Verkauf von Ottokraftstoff, Dieselmkraftstoff und Heizöl Extra Leicht zur konsumgerechten Bevorratung im Rahmen der Tankraumausschreibung 2024.

2.1.4. Anteile an verbundenen Unternehmen

Unter der Position Anteile an verbundenen Unternehmen werden die Geschäftsanteile an der Nord-West Kavernengesellschaft mbH, Wilhelmshaven unter Fortschreibung der periodischen Beteiligungsergebnisse ausgewiesen.

Einlageverpflichtungen in die Kapitalrücklage der NWKG zum Ausgleich des bei der NWKG entstandenen Jahresfehlbetrages werden aktiviert und periodengleich auf den beizulegenden Wert der Geschäftsanteile ergebniswirksam abgeschrieben.

2.2. Umlaufvermögen

2.2.1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Beiträgen der Mitglieder in Höhe von EUR 51,2 Mio. betreffen im Wesentlichen von den Mitgliedern gemeldete, jedoch zum 31. März 2025 noch nicht fällige Beiträge für die Monate Februar und März 2025. Diese Forderungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 602,3 Mio. resultieren in Höhe von EUR 428,6 Mio. aus Tausch- und Wälzungsvereinbarungen, denen Abnahmemengen aus Freistellungen an diversen Tanklager- und Raffineriestandorten der Kontraktpartner zugrunde liegen. Darüber hinaus betreffen EUR 172,8 Mio. den Verkauf von Mineralöl und Mineralölprodukten und EUR 0,9 Mio. den entgeltlichen Verzicht zur Gestellung von Ersatzdelegationen. Die Restlaufzeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt maximal ein Jahr.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden die Zahlung einer Versandsicherheit an das Hauptzollamt für die Beförderung von Energieerzeugnissen unter Steueraussetzung und Forderungen aus Zinsabgrenzungen ausgewiesen.

2.2.2. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Bei den flüssigen Mitteln handelt es sich um Guthaben bei Kreditinstituten sowie Tages- und Termingeldanlagen bei der Bundesrepublik Deutschland - Finanzagentur GmbH, die diese als Teil der Schuldenverwaltung für den Bund wahrnimmt.

2.3. Rechnungsabgrenzungsposten

Es wurden Ausgaben in Höhe von TEUR 916 aktivisch abgegrenzt. Diese betreffen den wirtschaftlich nach dem Bilanzstichtag entstehenden Anspruch auf Gegenleistungen aus Gestattungs-, Lizenzüberlassungs-, Nutzungs-, Betriebsführungs- und Versicherungsverträgen über insgesamt TEUR 747 sowie Disagien in Höhe von TEUR 169.

Die passivischen Abgrenzungen von EUR 1,7 Mio. umfassen überwiegend Agien aus Darlehen und Anleihen.

2.4. Reinvermögen

Das Reinvermögen in Höhe von EUR 2.437,3 Mio. setzt sich wie folgt zusammen:

Reinvermögen	Stand 31.03.2024 EUR	Einstellungen EUR	Entnahmen EUR	Stand 31.03.2025 EUR
Ausgleichsrücklage	76.232.253	26.943.499	-	103.175.752
Gesetzliche Rücklage	1.627.748.272	508.832.502	20.982.967	2.115.597.808
Zweckgebundene Rücklage	218.500.000	-	-	218.500.000
Gesamt	1.922.480.525	535.776.001	20.982.967	2.437.273.560

Die Ausgleichsrücklage ergibt sich als Saldo aus Vermögen und Schulden unter Verrechnung des Ausgleichspostens aus Tausch- und Wälzungskontrakten sowie der gesetzlichen und der zweckgebundenen Rücklage.

Im Berichtsjahr wurden Erträge in Höhe von EUR 508,8 Mio. in die gesetzliche Rücklage eingestellt, die aus Veräußerungen aufgrund der deutlich gesunkenen Vorratspflicht resultieren.

Aus der gesetzlichen Rücklage werden EUR 21,0 Mio. zur Deckung von Aufwendungen entnommen. Diese nicht liquiditätswirksamen Aufwendungen umfassen die Zuführung zu der Rückstellung für die Betriebsstilllegung der Kavernenspeicher in Höhe von EUR 4,6 Mio. sowie den Zinseffekt aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 16,3 Mio.

Nach Dotierung der gesetzlichen Rücklage in Höhe von per Saldo EUR 487,8 Mio. verbleibt ein Ergebnisbeitrag von EUR 26,9 Mio. Dieser wird zum Ergebnisausgleich in die Ausgleichsrücklage in gleicher Höhe eingestellt.

Die Rücklage für die Eigenversicherung von Vorräten an Erdöl und Erdölerzeugnissen wird als zweckgebundene Rücklage ausgewiesen. Ihre Höhe bemisst sich nach dem bewerteten Risiko von Warenverlusten unter Berücksichtigung der bestehenden Lagerstrukturen.

2.5. Ausgleichposten aus Tausch- und Wälzungskontrakten

Der Ausgleichposten aus Tausch- und Wälzungskontrakten von EUR 323,9 Mio. resultiert im Wesentlichen aus offenen Tausch- und Wälzungsvereinbarungen sowie aus Bestandsveränderungen.

Der Ausgleichposten hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Ausgleichposten	Stand 31.03.2024	Veränderung aus Handelsgeschäft	Übertragung auf Vorräte	Übertragung in die GuV	Stand 31.03.2025
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Gesamt	351.965.333	536.932.590	- 56.159.895	-508.846.705	323.891.323

Verkäufe zur Anpassung an eine rückläufige Bevorratungspflicht sowie im Rahmen der Tankraumausschreibung 2024, darüber hinaus Einkäufe im Rahmen der Tankraumausschreibung 2023 sowie Tausch- und Wälzungsgeschäfte des laufenden Geschäftsjahres führten zu einer aus Handelsgeschäften resultierenden Veränderung im Gesamtumfang von EUR 536,9 Mio.

Nach der Beendigung von Handelsgeschäften wurden Bewertungsunterschiede in Höhe von EUR 56,2 Mio. durch Verrechnung mit den Anschaffungskosten aus Einkäufen auf die Einstandswerte der Vorräte übertragen sowie EUR 508,8 Mio. als Veräußerungserträge in die Gewinn- und Verlustrechnung eingestellt.

2.6. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzten sich wie folgt zusammen:

Rückstellungen	Stand 31.03.2024 EUR	Zuführung für Erfüllung EUR	Zinsen EUR	Auflösung / Inanspruchnahme EUR	Stand 31.03.2025 EUR
für Betriebsstilllegung von Kavernenspeichern	573.710.449	6.158.000	15.949.000	1.517.686	594.299.763
für die Altersversorgung	19.480.422	2.115.934	393.653	1.095.794	20.894.215
für ausstehende Rechnungen	50.875	261.091	-	50.875	261.091
für die Übernahme von Kavernen in Bremen- Lesum	8.530.234	-	-	6.530.234	2.000.000
für Personal	162.200	-	-	56.700	105.500
für den Jahresabschluss	29.032	26.500	-	29.032	26.500
Gesamt	601.963.212	8.561.525	16.342.653	9.280.321	617.587.069

Die Rückstellung für die Betriebsstilllegung von Kavernenspeichern wurde nach Maßgabe eines externen Gutachtens in der Höhe der nach Ablauf der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer voraussichtlich notwendigen Kosten angesetzt, um die erwarteten Verpflichtungen für Stilllegungs- und Rückbaumaßnahmen für die Speicherstandorte zu finanzieren. Das Gutachten umfasst Kosten für den obertägigen Rückbau, die untertägige Verfüllung und die Verwahrung der Kavernen unter Sole.

Nach handelsrechtlichen Grundsätzen wurden unter Berücksichtigung der Restlaufzeiten und der Preisentwicklungen zunächst die Endwerte für die bei der Kavernenstilllegung zu erwartenden Kosten ermittelt. Hierzu wurde aus Preisindizes für die Bauwirtschaft über einen Zeitraum der letzten 20 Jahre ein Preisindex ermittelt und der Aufzinsung zugrunde gelegt.

Die zur Ermittlung des anzusetzenden Erfüllungsbetrages notwendige Abzinsung der Endwerte wurde mit dem unternehmensspezifischen langfristigen Fremdfinanzierungssatz von 2,78 % p. a. durchgeführt.

Obertägige Infrastruktur, die nach der Erstellung des externen Gutachtens als Anlagenzugang an den Standorten der Kavernenspeicher bilanziell ausgewiesen wurde, wurde bei den Zuführungen zum Erfüllungsbetrag der Rückstellung berücksichtigt.

Die Inanspruchnahme der Rückstellung umfasst Planungskosten für die Stilllegung von Kavernen einschließlich der hierzu erforderlichen Nachweise und Genehmigungen.

Der sich bei den Pensionsrückstellungen aus § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB ergebende Unterschiedsbetrag zwischen dem durchschnittlichen Marktzinssatz der zurückliegenden zehn Geschäftsjahre und einem Rückstellungsansatz nach Maßgabe eines siebenjährigen durchschnittlichen Marktzinses beträgt EUR - 0,2 Mio.

Der periodische Zinsanteil an den Zuführungen zu den Rückstellungen in Höhe von EUR 16,3 Mio. entfällt sowohl auf die Betriebsstilllegung von Kavernenspeichern als auch auf Pensionen und ist in den Zinsaufwendungen enthalten.

Unter die Rückstellung für ausstehende Rechnungen fallen Aufwendungen für vertraglich vereinbarte Umbaumaßnahmen des Vermieters am neuen Bürostandort.

Für die Übernahme von Kavernen in Bremen-Lesum von der wesernetz Bremen GmbH wurde ein Betrag von EUR 2,0 Mio. für den noch zu erwartenden technischen Umrüstaufwand in den Rückstellungen beibehalten.

Die Personalarückstellungen resultieren aus Urlaubs- und Jubiläumsansprüchen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

2.7. Verbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten	Stand 31.03.2024	Aufnahme	Tilgung	Veränderung der Zinsabgrenzung	Stand 31.03.2025
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
aus Anleihen					
- Inhaberschuldverschreibungen	25.000.000	-	-	-	25.000.000
- Namensschuldverschreibungen	1.906.500.000	-	80.000.000	-	1.826.500.000
	1.931.500.000	-	80.000.000	-	1.851.500.000
gegenüber Kreditinstituten, Versicherungsunternehmen und Abtretungsgläubigern					
- Schuldscheindarlehen	466.500.000	-	107.500.000	-	359.000.000
- Zinsabgrenzung	34.843.888	-	-	- 3.458.964	31.384.924
	501.343.888	-	107.500.000	- 3.458.964	390.384.924
Gesamt	2.432.843.888	-	187.500.000	- 3.458.964	2.241.884.924

Von den Finanzverbindlichkeiten entfällt ein Betrag in Höhe von EUR 223,9 Mio. (Vj.: EUR 222,3 Mio.) auf eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, ein Betrag in Höhe von EUR 763,0 Mio. (Vj.: EUR 766,5 Mio.) auf eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und ein Betrag in Höhe von EUR 1.225,0 Mio. (Vj.: EUR 1.444,0 Mio.) auf eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Zur Absicherung von Zinsrisiken aus einer variabel verzinslichen Inhaberschuldverschreibung besteht zum Bilanzstichtag ein derivatives Finanzinstrument (Zinsswap) mit einer Laufzeit bis September 2030:

Zinsswap	Nominalbetrag				Beizulegender Zeitwert
	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	
Restlaufzeit	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Summe	0	0	25.000.000	25.000.000	3.840.411

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von EUR 18,3 Mio. bestehen gegenüber der NWKG und resultieren aus der Abrechnung von Betriebsführungs- und Instandhaltungskosten, die überwiegend auf die Kavernenspeicher entfallen. Darin ist auch die Einlageverpflichtung zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages 2024/2025 der NWKG in Höhe von EUR 0,2 Mio. enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 6,0 Mio. ergeben sich aus den zum Bilanzstichtag offenen Tausch- und Wälzungskontrakten in Höhe von EUR 4,3 sowie sonstigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 1,7 Mio. und haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Den Verbindlichkeiten aus Beiträgen liegen Beitragserstattungsverpflichtungen von EUR 7,1 Mio. aufgrund von Abzugstatbeständen gemäß § 23 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 bis 3 ErdölBevG zugrunde. Diese Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 8,2 Mio. haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und betreffen insbesondere noch abzuführende Umsatzsteuer sowie einbehaltene und noch an das Finanzamt abzuführende Lohn- und Kirchensteuer.

3. Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung ist gemäß dem Finanzstatut des Erdölbevorratungsverbandes in Anlehnung an das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

3.1. Mitgliedsbeiträge und sonstige Erlöse

Der Ausweis der Mitgliedsbeiträge und sonstigen Erlöse ergibt sich aus der Definition der Umsatzerlöse nach dem BilRUG und den Vorschriften zu § 277 Abs. 1 HGB. Die Gesamtposition setzt sich wie folgt zusammen:

Mitgliedsbeiträge und Nebenerlöse	2024/2025 EUR	2023/2024 EUR
davon Mitgliedsbeiträge	248.539.644	250.146.814
Nebenerlöse	10.092.727	5.879.418
Gesamt	258.632.371	256.026.232

Die Mitgliedsbeiträge umfassen die im Geschäftsjahr 2024/2025 realisierten Beitragserträge abzüglich der Beitragserstattungen an Mitglieder und an Nichtmitglieder. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich folgendes:

Mitgliedsbeiträge nach Erzeugnissen	2024/2025 EUR	2023/2024 EUR
Ottokraftstoff	62.725.713	61.855.741
Dieselmkraftstoff	118.093.814	120.740.299
Heizöl Extra Leicht	34.629.859	35.558.466
Flugturbinenkraftstoff auf Petroleumbasis JET A-1	33.090.258	31.992.308
Gesamt	248.539.644	250.146.814

Die Mitgliedsbeiträge wurden nach Maßgabe des ErdölBevG und der Beitragssatzung mit einem für alle Erzeugnisse einheitlichen und unveränderten Satz in Höhe von 3,56 EUR/t erhoben. In dem Posten ist periodenfremder Aufwand von EUR 3,2 Mio. enthalten, der aus periodenfremden Mitgliedsbeiträgen abzgl. periodenfremder Erstattungen resultiert.

Die Nebenerlöse betreffen im Wesentlichen Einnahmen aus dem Verzicht zur Gestellung von Ersatzdelegationen.

3.2. Erträge aus Veräußerungen von Gegenständen des Anlagevermögens

Die Erträge aus Veräußerungen in Höhe von EUR 508,9 Mio. resultieren vor allem aus Bestandsanpassungen an die ab dem 1. Juli 2024 deutlich gesunkene Vorratspflicht. Davon entfallen EUR 305,9 Mio. auf Rohöl, EUR 83,9 Mio. auf Ottokraftstoff, EUR 59,9 Mio. auf Dieselmotorkraftstoff, EUR 53,5 Mio. auf Heizöl Extra Leicht und EUR 5,7 Mio. auf Fluggastturbinenkraftstoff JET-A1.

3.3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 6,7 Mio. betreffen überwiegend die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für die Übernahme zweier Kavernen am Standort in Bremen-Lesum von der wesernetz Bremen GmbH sowie die Weiterbelastung von Softwarelizenzgebühren an die NWKG und Erträge aus Währungsdifferenzen.

3.4. Personalaufwand

Unter dieser Position werden im Wesentlichen die Aufwendungen für die Gehälter der Beschäftigten von EUR 2,9 Mio. und die Sozialabgaben von EUR 2,1 Mio. ausgewiesen, in denen Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von EUR 1,8 Mio. enthalten sind.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden durchschnittlich 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

3.5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen

Von den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von EUR 8,1 Mio. entfallen EUR 5,8 Mio. auf die planmäßige Nutzung des technischen Sachanlagevermögens und EUR 1,3 Mio. auf Gebäude, Grundstückseinrichtungen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Vermögensgegenstände.

Darüber hinaus wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Anlagen im Bau für nicht mehr durchgeführte Projekte am Standort in Heide und in Lesum sowie auf Rohölvorräte am Standort in Sottorf in Höhe von insgesamt EUR 1,0 Mio. vorgenommen.

3.6. Aufwendungen für Lager- und Delegationsvergütungen

Die Aufwendungen sind in Höhe von EUR 135,9 Mio. für Vergütungen aus der monatlichen Abrechnung von Lagerverträgen für die Nutzung von Tanklagern und Kavernen Dritter angefallen.

3.7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von EUR 55,3 Mio. betreffen in Höhe von EUR 42,9 Mio. die Betriebsführung und Instandhaltung der Kavernenspeicher, in Höhe von EUR 4,6 Mio. die Nettozuführung zu den Rückbaukosten der Kavernenspeicher, sowie mit EUR 2,8 Mio. die Kosten für Umschlagaktivitäten und Qualitätskontrollen der Vorräte.

Des Weiteren sind hier Bestandskorrekturen in Höhe von EUR 1,2 Mio., die aufgrund von Mess- und Dichteabweichungen während der Inventur festgestellt wurden, enthalten.

Von dem verbleibenden Betrag von EUR 3,8 Mio. entfallen EUR 3,7 Mio. auf die Verwaltung sowie TEUR 3 auf Fremdwährungsumrechnungen.

Das vom Jahresabschlussprüfer für das Berichtsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 43,5. Davon entfallen TEUR 35 auf Abschlussprüfungsleistungen, TEUR 2,5 auf andere Bestätigungsleistungen und TEUR 6 auf sonstige Leistungen.

3.8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Bei den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen in Höhe von EUR 24,4 Mio. handelt es sich um Zinserträge aus der Anlage von Tages- und Termingeldern in Höhe von EUR 23,3 Mio. und um Erträge aus einem im Jahr 2000 abgeschlossenen derivativen Finanzinstrument (Zinsswap) in Höhe von TEUR 346. Aus der Auflösung von Agien aus Darlehen resultieren TEUR 766. Verzugszinsen fielen in Höhe von TEUR 39 an.

3.9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen mit EUR 0,2 Mio. die aufgrund von Bewertungsunterschieden geleistete Kapitaleinlage zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages der NWKG.

3.10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Aufwendungen in Höhe von EUR 63,1 Mio. für die zur Finanzierung der Vorräte aufgenommenen Darlehen und Anleihen. Die zinsähnlichen Aufwendungen in Höhe von EUR 16,3 Mio. betreffen Zins-effekte aus der Aufzinsung der Rückstellungen für den Kavernenrückbau und für die betriebliche Altersversorgung.

3.11. Sonstige Steuern

Bei dem Betrag in Höhe von TEUR 111 handelt es sich um Umsatzsteuerzahlungen auf den Eigenverbrauch von Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von TEUR 5, die mit Erlösen von Energiesteuer in Höhe von TEUR 116 aus dem Verkauf von versteuerten Beständen an Heizöl Extra Leicht saldiert wurden.

3.12. Jahresergebnis

Das Geschäftsjahr 2024/2025 wird mit einem Ergebnis in Höhe von EUR 514,8 Mio. abgeschlossen, das im Wesentlichen auf die Veräußerung von Vorräten zurückzuführen ist.

3.13. Ergebnisverwendung und Entwicklung der Rücklagen

Aus dem Jahresergebnis werden nicht zahlungswirksame Aufwendungen in Höhe von EUR 21,0 Mio. mit den Veräußerungserträgen in Höhe von EUR 508,8 Mio. verrechnet und EUR 487,8 Mio. der gesetzlichen Rücklage zugeführt.

Der danach verbleibende Ergebnisbeitrag in Höhe von EUR 26,9 Mio. wird in die Ausgleichsrücklage eingestellt.

4. Sonstige Angaben

4.1. Haftungsverhältnisse

Der Betriebsführungsvertrag mit der NWKG sieht vor, dass die NWKG von Haftungsansprüchen Dritter freigestellt wird, soweit diese nicht durch Versicherungen gedeckt sind. Die Haftungsübernahme ist der Höhe nach unbeschränkt. Eine Inanspruchnahme ist unwahrscheinlich, da alle wesentlichen Risiken versichert sind.

Laut Gesellschafterbeschluss vom 26. März 2009 besteht eine Verpflichtung zur Leistung von Einlagen in die NWKG bei Jahresfehlbeträgen, die auf den Unterschieden zwischen handels- und steuerrechtlichen Bewertungen von Rückstellungen beruhen.

4.2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die am Bilanzstichtag vorhandenen Einzellagerverträge bestehen abgezinste sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 285,1 Mio. mit einer Laufzeit bis zum 31. März 2044.

Aus beauftragten Investitionsmaßnahmen resultieren Zahlungsverpflichtungen nach dem Bilanzstichtag in Höhe von EUR 6,1 Mio.

4.3. Anteilsbesitz

Die Nord-West Kavernengesellschaft mbH mit Sitz in Wilhelmshaven-Rüstringen ist die Betriebsführungsgesellschaft für die Kavernenspeicher in Wilhelmshaven-Rüstringen, Sot-torf, Bremen-Lesum und Heide sowie der Tanklager in Feldkirchen und Gelsenkirchen.

Der Erdölbevorratungsverband ist zu 100 % am Stammkapital der NWKG beteiligt.

Die Gesellschaft weist in der Bilanz zum 31. März 2025 ein Eigenkapital von TEUR 26 aus. Der Jahresfehlbetrag von 227 TEUR wird durch Inanspruchnahme der mittels periodengleicher Einlage gebildeten Kapitalrücklage gedeckt, so dass das Bilanzergebnis ausgeglichen ist.

4.4. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hatten. Im Lagebericht findet sich eine Darstellung zu Risiken und Prognosen für die zukünftige Entwicklung.

5. Soll-Ist-Vergleich der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Von den Mitgliedsbeiträgen und sonstigen Erlösen in Höhe von EUR 258,6 Mio. entfallen EUR 248,5 Mio. auf Mitgliedsbeiträge abzüglich der Beitragserstattungen und EUR 10,1 Mio. auf sonstige Erlöse. Gegenüber dem Planansatz von EUR 254,8 Mio. sind die Mitgliedsbeiträge um EUR 6,3 Mio. bzw. 2,5 % niedriger und sinken unter das Vorjahresniveau.

Während die Beiträge bei Dieselmotorkraftstoff mit 6,3 % und bei Heizöl Extra Leicht mit 2,7 % gegenüber dem Plan rückläufig sind, liegen die Mitgliedsbeiträge für Ottomotorkraftstoff (2,5 %) und Fluggasmotorkraftstoff JET A-1 (3,4 %) über dem Planansatz.

Die Erlöse aus dem Verzicht zur Gestellung von Ersatzdelegationen stiegen mit EUR 10,1 Mio. um EUR 8,8 Mio. deutlich über den Planwert von 1,3 Mio.

Die Erträge aus der Veräußerung von Vorräten liegen mit EUR 508,9 Mio. um EUR 257,9 Mio. über dem Plansatz. Mit insgesamt EUR 242,7 Mio. bzw. 94,1 % entfällt der wesentliche Teil dieser Planüberschreitung auf die aus dem Verkauf von Rohöl an Raffineriestandorten in Wesseling und Schwedt sowie in Leuna realisierten Veräußerungserträge.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 6,7 Mio. beinhalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, da der vertragliche Verpflichtungsumfang zur Einbindung und Komplettierung zweier übernommener Kavernen, der mit EUR 8,5 Mio. zum Zeitpunkt der Planung in den sonstigen Rückstellungen prognostiziert wurde, auf EUR 2,0 Mio. reduziert wurde.

Die Personalaufwendungen in Höhe von EUR 5,0 Mio. liegen mit TEUR 732 unter dem Planansatz von EUR 5,8 Mio. Diese Unterschreitung entfällt mit TEUR 646 auf die Gehälter und mit TEUR 87 auf die für soziale Abgaben und die Altersversorgung angefallenen Aufwendungen. Bei den Gehältern führten insbesondere Personalfuktuation, die Nichtbesetzung dreier im Stellenplan ausgewiesener und budgetierter Stellen sowie Vergütungsunterschiede bei der Nachbesetzung zu einem Unterschreiten des Planansatzes. Darüber hinaus sind Kosten der Personalsuche im Rahmen der bereits im vorhergehenden Geschäftsjahr abgeschlossenen Nachbesetzung im Berichtsjahr nicht entstanden.

Bei den Aufwendungen für die Altersversorgung wurden – bedingt durch einen Todesfall – nicht mehr benötigte Rückstellungsbeträge aufgelöst. Gegenläufig wirkten sich die gegenüber der Planung erhöhten Rechnungsparameter der Renten- und Gehaltsdynamik bei den Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen aus.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen beinhalten unter anderem Abschreibungen von Anlagegütern und deren in den Anlagen im Bau aktivierten Anschaffungs- und Herstellkosten, darunter ein Hallen-

neubau und eine Ölwehranlage am Kavernenstandort in Heide sowie ein Feuerlöschsystem in Lesum, die nicht mehr realisiert und insoweit außerplanmäßig abgeschrieben wurden.

Ebenfalls wurden Rohölbestände in den Kavernen am Standort in Sottorf aufgrund der dauerhaften Wertminderung auf den am Stichtag beizulegenden Wert außerplanmäßig abgeschrieben.

Die Lagerhalter- und Delegationsvergütungen sind um EUR 4,6 Mio. niedriger als der Planansatz. Die als Reserve im Rahmen der Tankraumausschreibung 2024 eingeplanten Vergütungen für vorzeitige Bestandseinlagerungen vor dem 1. April 2025 wurden nicht in Anspruch genommen.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen die Aufwendungen im Planvergleich insgesamt um EUR 32,0 Mio. geringer aus. Dieser Rückgang entfällt mit EUR 20,2 Mio. auf niedrigeren Zuführungen zu den Rückstellungen für die bei der Kavernenstilllegung zu erwartenden Rückbaukosten, mit EUR 9,3 Mio. auf geringere Aufwendungen für die Betriebsführung und die Instandhaltung durch die NWKG sowie mit EUR 1,1 Mio. auf die gegenüber der Planung rückläufigen Kosten für den Umschlag und die Logistik bei der Auslagerung und Entleerung von Kavernenstandorten.

Die Zuführung zu den Rückstellungen für die Kavernenstilllegung basiert auf der Rückbaukostenstudie aus dem Jahr 2021. Basierend auf diesem Gutachten und unter Berücksichtigung der für die Bauwirtschaft für einen historischen Zeitraum von 20 Jahren veröffentlichten Zeitreihen und eines daraus ermittelten durchschnittlichen Preisindex von 3,75 % p.a. liegt der Netto-Erfüllungsbetrag des Berichtsjahres bei EUR 4,6 Mio. Vor dem Hintergrund eines bereits im Rahmen des vorhergehenden Jahresabschlusses 2023/2024 gegenüber der Planung deutlich höher bilanzierten Verpflichtungsumfangs fällt der Zuführungsbetrag im Berichtsjahr um netto EUR 20,2 Mio. geringer aus.

Während bei der Planung für den Umschlag und die Logistik der Vorräte Aufwendungen für physische Warenbewegungen für die aus der Tankraumausschreibung auslaufenden Lagerverträge erfasst wurden, konnte die Lagerung an einzelnen Standorten durch Umschreibung in Nachfolgeverträge fortgesetzt werden. Insoweit sind Kosten nicht in voller Höhe angefallen. Zudem sind die geplanten Aufwendungen für die im Rahmen des Kavernenumschlags bei der Auslagerung aus einer Kaverne in Heide sowie für projektbezogen verursachte Kosten bei der Kavernenentleerung in Sottorf in diesem Geschäftsjahr nicht in voller Höhe angefallen.

Die gegenüber dem Plan um EUR 7,4 Mio. erhöhten sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge resultieren insbesondere aus einem gegenüber der Planung im Geschäftsjahr 2024/2025 höheren Volumen der Tagesgeldanlagen sowie einer längeren Anlagedauer bei den Termingeldanlagen.

Die Zinsaufwendungen fallen gegenüber dem Plan um EUR 1,8 Mio. höher aus. Von dieser Erhöhung entfallen EUR 1,7 Mio. auf die zinsähnlichen Aufwendungen. Maßgeblich hierfür ist insbesondere eine gegenüber der Planung gestiegene Aufzinsungsbasis, die bei der Aufzinsung von Rückstellungen für die Stilllegung von Kavernenspeicherstandorten zugrunde gelegt wurde.

Zusammenfassend führen die um EUR 6,6 Mio. gegenüber dem Plan gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträge, die um EUR 7,4 Mio. über dem Planansatz liegenden Zinserträge, die den Planansatz um EUR 4,6 Mio. unterschreitenden Aufwendungen für Lager- und Delegationsvergütungen, die mit EUR 32,0 Mio. gegenüber dem Plan rückläufigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie insbesondere die mit EUR 257,9 Mio. gegenüber der Planung deutlich höheren Veräußerungserträge zu einem um EUR 308,9 Mio. über dem Planansatz liegenden Jahresergebnis in Höhe von EUR 514,8 Mio.

6. Finanzplan und Kapitalflussrechnung

Der negative operative Cashflow in Höhe von EUR 10,7 Mio. ergibt sich nach der Bereinigung des Jahresergebnisses von EUR 514,8 Mio. um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge der Geschäftstätigkeit in Höhe von EUR 7,6 Mio. Hierbei handelt es sich zunächst um die Abschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen in Höhe von EUR 8,3 Mio. sowie um die Veränderungen der Rückstellungen und die Abnahme nicht zahlungswirksamer Aufwendungen und Erträge in Höhe von TEUR 716.

Hinzu kommen die negative Veränderung des Nettoumlaufvermögens in Höhe von EUR 80,4 Mio., Fremdkapitalzinsen von EUR 55,0 Mio. sowie die Bereinigung der aus der Veräußerung von Vorräten resultierenden Erträge abzüglich der Mess- und Dichteabweichungen im Anschluss an die Inventur in Höhe von per Saldo EUR 507,6 Mio.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt EUR 390,0 Mio. Dieser umfasst Auszahlungen in Höhe von EUR 21,8 Mio., die im Rahmen der Investitionstätigkeit für das Sachanlagevermögen getätigt wurden. Am Standort in Wilhelmshaven-Rüstringen wurden an vier Kavernen Investitionen für Ringraumkomplettierungen, Druckstufentrennungen und neue Kavernenköpfe sowie Einhausungen für Kavernenköpfe und Zaun- und Toranlagen vorgenommen. Am Standort in Heide wurden ebenfalls Ringraumkomplettierungen bei zwei Kavernen eingebaut.

Im Rahmen der Finanzdisposition wurden Auszahlungen für Geldanlagen mit einer Restlaufzeit von mehr als 3 Monaten in Höhe von EUR 550 Mio. vorgenommen. Diesen standen Einzahlungen aus fälligen Termingeldern in Höhe von EUR 240 Mio. gegenüber.

Aus den Vertragsabschlüssen der Tankraumausschreibung des Jahres 2023 resultieren Auszahlungen in Höhe von EUR 70,9 Mio.

Auszahlungen	Ist 2024/2025 EUR	Plan 2024/2025 EUR
Ottokraftstoff	38.363.041	35.950.000
Dieselmkraftstoff	24.959.530	7.704.000
Heizöl Extra Leicht	7.563.292	0
Flugturbinenkraftstoff auf Petroleumbasis JET A-1	0	601.000
Gesamt	70.885.863	44.255.000

Diese entfallen auf die Befüllung mit Ottokraftstoff an den Tanklagerstandorten in Hünxe und in Wesel, den Einkauf von Dieselmkraftstoff in Nordenham und Bremen sowie die Beschaffung von Heizöl Extra Leicht in Vilshofen und München.

Dem standen Einzahlungen in Höhe von insgesamt EUR 769,4 Mio. aus dem Verkauf von Vorräten gegenüber.

Einzahlungen	Ist 2024/2025 EUR	Plan 2024/2025 EUR
Ottokraftstoff	123.319.224	158.230.000
Dieselmotorkraftstoff	72.007.064	72.561.000
Heizöl Extra Leicht	100.445.223	79.104.000
Flugturbinenkraftstoff auf Petroleumbasis JET A-1	10.366.815	632.000
Rohöl	463.307.751	131.153.000
Gesamt	769.446.077	441.680.000

Die gegenüber der Planung um EUR 327,8 Mio. höheren Einzahlungen resultieren insbesondere aus dem Verkauf von Rohöl. Während in der Planung nur Verkäufe von Rohölbeständen am Kavernenstandort in Heide vorgesehen waren, wurden darüber hinaus auch Rohölbestände an weiteren Standorten, unter anderem in Ochtrup/Epe sowie Wilhelms-
haven, Schwedt, Wesseling und Leuna, reduziert.

Aus der Anlage von Tages- und Termingeldern sowie aus dem Zinsswap resultieren Zins-
einnahmen in Höhe von EUR 23,2 Mio. Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurden Kapitalmarkt-
verbindlichkeiten in Höhe von EUR 187,5 Mio. getilgt und Zinszahlungen in Höhe von EUR
66,0 Mio. geleistet. Insgesamt resultiert daraus ein negativer Cashflow aus der Finanzie-
rungstätigkeit in Höhe von EUR 253,5 Mio.

Der Finanzmittelfonds, also der Bestand an Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten
und jederzeit fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, setzt sich wie folgt zu-
sammen:

Überleitung des Finanzmittelfonds	31.03.2025 EUR	31.03.2024 EUR
Zahlungsmittel gemäß Bilanz	990.461.819	554.675.158
Geldanlagen mit einer Fälligkeit > 3 Monaten	-550.000.000	-240.000.000
jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und andere kurzfristige Kreditaufnahmen		
Kontokorrentbestand	0	0
Finanzmittelfonds gemäß Kapitalflussrechnung	440.461.819	314.675.158

Der Finanzmittelfonds stieg im Berichtsjahr um EUR 125,8 Mio. auf EUR 440,5 Mio. Die
Bankguthaben in Höhe von EUR 990,5 Mio. wurden im Wesentlichen bei der Bundesre-
publik Deutschland - Finanzagentur GmbH in Form von Sichteinlagen als Tagesgeld (EUR
274,9 Mio.) sowie als Termingeld (EUR 710,0 Mio.) mit unterschiedlich disponierten Lauf-
zeiten angelegt.

7. Organe und Ausschüsse

7.1. Beirat

Gewählt

Volker Ebeling (Vorsitzender)

Senior Vice President New Energy, Supply & Infrastructure
der MB Energy GmbH & Co. KG, Hamburg

Niels Anspach (stellvertretender Vorsitzender)

Prokurist und Vice President Biofuels Value Chain der BP Europa SE, Bochum

Frank-Michael Biel (Stellvertreter)

Direktor Supply & Logistik der TotalEnergies Marketing Deutschland GmbH, Berlin

Duraid El Obeid (Stellvertreter)

Vorsitzender der Geschäftsführung der BMV Energy GmbH, Berlin

Sonja Wiechert

Mitglied der Geschäftsführung und GM Commercial Fuels DACH – T&S Products
der Shell Deutschland GmbH, Hamburg

Dr. Stefan Hölbfer (Stellvertreter)

Geschäftsführer der OMV Deutschland GmbH, Burghausen

Dr. Annette Flormann-Pfaff (bis 28. November 2024)

Hamburg

Ronny A. Hauck (ab 28. November 2024)

Mitglied der Geschäftsführung der ExxonMobil Central Europe Holding GmbH,
Hannover

Irja Anna Lorenz (Stellvertreter)

Manager Supply, Transportation, Wholesale and Refining CBU
der Phillips 66 Continental Holding GmbH, Hamburg

Michael Liekens

Geschäftsführer der Varo Energy Tankstorage GmbH, Duisburg

Ian Petri (Stellvertreter)

Geschäftsführer der DS-Mineralöl GmbH, Bremen

Christiane Roth

Geschäftsführerin der Adolf Roth GmbH & Co. KG, Gießen

Marc Deisenhofer (Stellvertreter)

Geschäftsführer der Adolf Präg GmbH & Co. KG, Kempten

Entsandt

– vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Ursula Borak

Ministerialdirigentin im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Berlin

Frank Bonaldo Fuolega (Stellvertreter)

Ministerialrat im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Berlin

– vom Bundesministerium der Finanzen

Thomas Köhler

Ministerialdirigent im Bundesministerium der Finanzen, Berlin

Dr. Susanne Neheider (Stellvertreterin)

Regierungsdirektorin im Bundesministerium der Finanzen, Berlin

– vom Bundesrat

Heike Albrecht

Regierungsrätin im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz, Dresden

Gregor Gimpl (Stellvertreter)

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz des Landes Brandenburg, Potsdam

7.2. Ausschüsse

Bevorratungsausschuss

- Lars Bergmann (Vorsitzender)
Holborn Europa Raffinerie GmbH, Hamburg
- Kevin Balke (stellvertretender Vorsitzender)
Ambrian Energy GmbH, Bremen
- Markus Abel
Gunvor Deutschland GmbH, Ingolstadt
- Philip Altong
Shell Deutschland GmbH, Hamburg
- Babette Kindt
BP Europa SE, Bochum
- Christoph Lutter
MB Energy GmbH, Hamburg
- Jan Stephan
Rosneft Deutschland GmbH, Berlin
- Martin von Leesen
VARO Energy Germany GmbH, Hamburg

Wirtschaftsausschuss

Norbert Mikulla (Vorsitzender)
Bremen

Sabine Börner (stellvertretende Vorsitzende)
TotalEnergies Marketing Deutschland GmbH, Berlin

Dr. Matthias Gantenbrink
BP Europa SE, Bochum

Ronny Hauck (bis 5. September 2024)
ExxonMobil Central Europe Holding GmbH, Hannover

Robert Hedwig
Shell Deutschland GmbH, Hamburg

Mirjam Jörss
MB Energy GmbH, Hamburg

Elmar Kühn
UNITI Bundesverband EnergieMittelstand e. V., Berlin

Torsten Meyer-Clasen (ab 28. November 2024)
ExxonMobil Central Europe Holding GmbH, Hannover

Max-Albrecht Schindler
Enilive Deutschland GmbH, München

7.3. Vorstand

Britta Timm, Hamburg

Dr. Dirk Sommer, Hamburg (bis 30. September 2024)

Dr. Niels Hartung, Hamburg (ab 1. Oktober 2024)

Finanzplan und Kapitalflussrechnung

	Plan TEUR	Ist TEUR	Abweichung TEUR
1. Jahresergebnis	205.856	514.793	308.937
2. Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.998	8.282	1.284
3. Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen sowie sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge	26.627	- 716	- 27.343
4. Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	7.114	-108.498	115.612
5. Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 31.377	28.107	59.484
6. Gewinn (-) / Verlust (+) aus der Veräußerung und dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 248.922	- 507.638	- 258.716
7. Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	60.547	54.976	- 5.571
8. Cashflow aus laufender Verbandstätigkeit	26.843	- 10.694	- 37.537
9. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 23.364	- 21.784	1.580
10. Auszahlungen im Rahmen der Finanzdisposition, (Restlaufzeit> 3 Monate)	- 183.000	- 550.000	- 367.000
11. Auszahlungen für Vorräte an Erdöl und Erdölzeugnissen	- 44.255	- 70.886	- 26.631
12. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	44	44
13. Einzahlungen im Rahmen der Finanzdisposition (Restlaufzeit> 3 Monate)	21.000	240.000	219.000
14. Einzahlungen aus Abgängen von Vorräten an Erdöl und Erdölzeugnissen	441.680	769.446	327.766
15. Erhaltene Zinsen	16.327	23.169	6.842
16. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	228.388	389.989	161.601
17. Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten	0	0	0
18. Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	- 180.000	-187.500	- 7.500
19. Gezahlte Zinsen	- 65.757	- 66.008	- 251
20. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 245.757	- 253.508	- 7.751
21. Finanzmittelfonds 01.04.	381.129	314.675	- 66.454
22. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	9.474	125.787	116.313
23. Finanzmittelfonds 31.03.	390.603	440.462	49.859

Anlagenspiegel

zum 31. März 2025

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			
	Stand 01.04.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen U / Saldo aus Tausch- u. Wälzungskontrakten S
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software	486	9	18	0
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.565	161	13	6.187 U
2. Technische Anlagen und Maschinen	138.644	259	60	10.795 U
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.645	248	320	68 U
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.850	21.108	-	- 17.051 U
	183.704	21.775	393	0 U
III. Vorräte an Erdöl und Erdölerzeugnissen				
1. Ottokraftstoff	384.487	38.411	37.205	- 25.020 S
2. Diesellokraftstoff	929.028	24.817	41.411	- 23.061 S
3. Heizöl Extra Leicht	299.210	6.523	41.955	- 7984 S
4. Fluturbinenkraftstoff auf Petroleumbasis	336.388	-	21.319	- 96 S
5. Erdöl	2.148.665	6.345	148.341	-
	4.097.778	76.095	290.231	-56.161 S
IV. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	20.671	227	-	-
	4.302.639	98.106	290.642	- 56.161

Abschreibungen					Buchwerte	
Stand 31.03.2025	Stand 01.04.2024	Zugänge	Abgänge	Stand 31.03.2025	Stand 31.03.2025	Stand 31.03.2024
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
477	409	31	18	422	55	77
31.900	6.885	1.061	11	7.935	23.965	18.680
149.638	31.683	5.797	51	37.429	112.209	106.961
1.641	1.304	184	317	1.171	470	341
21.907	790	187	-	977	20.930	17.060
205.086	40.662	7.229	379	47.512	157.574	143.042
360.673	-	-	-	-	360.673	384.487
889.372	-	-	-	-	889.372	929.028
255.794	-	-	-	-	255.794	299.210
314.973	-	-	-	-	314.973	336.388
2.006.669	-	-	-	-	2.006.669	2.148.665
3.827.481					3.827.481	4.097.778
20.898	20.643	227	-	20.870	28	28
4.053.942	61.714	7.487	397	68.804	3.985.138	4.240.925

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
ACOMES	Annual Coordination Meeting of Entity Stockholders
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BMWE	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
cbm	Kubikmeter
COE	Crude Oil Equivalent
DGMK	Deutsche Wissenschaftliche Gesellschaft für nachhaltige Energieträger, Mobilität und Kohlenstoffkreisläufe e. V., Hamburg
DIN	Deutsche Industrienorm
DRS	Deutscher Rechnungslegungs Standard
DRSC	Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e. V., Berlin
ELABCO	Expert Laboratory Coordination
ErdölBevG	Gesetz über die Bevorratung mit Erdöl und Erdölerzeugnissen (Erdölbevorrattungsgesetz)
EUR	Euro
e.V.	eingetragener Verein
ggf.	gegebenenfalls
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
ICPG	International Crude Project Group
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf
IEA	Internationale Energieagentur
IT	Informationstechnologie
KG	Kommanditgesellschaft
Mio.	Millionen
mbH	mit beschränkter Haftung
NWKG	Nord-West Kavernengesellschaft mbH, Wilhelmshaven
p. a.	per annum
SE	Societas Europaea
t	Tonne
TEUR	Tausend Euro
Tsd.	Tausend
u. a.	unter anderem
Vj.	Vorjahr

ERDÖLBEVORRATUNGSVERBAND

Körperschaft des öffentlichen Rechts
Dammtorstr. 29 – 32
20354 Hamburg

Telefon: + 49 (0)40 35 00 12 – 0
Telefax: + 49 (0)40 35 00 12 – 149
E-Mail: info@ebv-oil.org
Internet: www.ebv-oil.org

